

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
September 2015



SPORT FÜR ALLE in Schleswig-Holstein





Wir machen uns stark für die Jugend

Die Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt die Sportjugend Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“, bei dem gerade Kindern aus sozial benachteiligten Familien Sport im Verein ermöglicht werden soll. Dafür stellen wir zahlreiche Starterpakete zur Verfügung.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind über 220 Kommunen und HanseWerk beteiligt.



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

die komplexe Flüchtlingssituation in unserem Land ist nicht nur in den Medien, sondern auch sehr konkret in den einzelnen Städten und Gemeinden Schleswig-Holsteins allgegenwärtig. Alle gesellschaftlichen Kräfte stehen vor großen – und weiter steigenden – Herausforderungen und versuchen ihren Teil zu deren Bewältigung beizusteuern. Aus Sicht des Sports können wir sagen: Selten zuvor hatte das Motto „Sport für alle“ eine so große Bedeutung wie in diesen Tagen. Der Landessportverband steht mit seinen Vereinen und Verbänden als größte Bürgerinitiative in Schleswig-Holstein uneingeschränkt für eine Willkommenskultur zugunsten von Flüchtlingen und Asylsuchenden.

Es gibt unzählige positive Beispiele, wie unsere Sportvereine im ganzen Land direkt vor Ort und im unmittelbaren Kontakt mit den leidgeprüften Menschen ihren Beitrag zu deren Integration in die neue Umgebung leisten. Sie helfen den Menschen, die eine neue und sichere Bleibe suchen, auf vielfältige Weise. Wir erleben bereits vielfach Willkommenssportfeste der Vereine, die Übernahme von Patenschaften, kostenlose Vereinsmitgliedschaften und sehr häufig auch das Überlassen von Sportkleidung.

Ein guter erster Schritt ist oft ein ganz einfaches aktives Ansprechen und Einladen der Flüchtlinge zum Sport. So können diese vielfach oft orientierungslosen Menschen motiviert werden, über den Sport am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und zudem für sich und ihre Gesundheit etwas Sinnvolles zu tun. Oftmals gibt das regelmäßige Sporttreiben dem Tag eine Struktur und bietet außerdem viele neue Kontaktmöglichkeiten. Bereits Anfang März dieses Jahres hat der Landessportverband ein Maßnahmenpaket zur Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen in den Sport vorgestellt. Es beinhaltet unter anderem die Übernahme des Versicherungsschutzes für die Asylsuchenden und Flüchtlinge, die Unterstützung der Netzwerkarbeit vor Ort oder das Angebot von Qualifizierungsmaßnahmen. Unsere Vereine machen davon schon reichlich Gebrauch.

Als weiteren Baustein im Rahmen dieses Maßnahmenpaketes stellt der Landessportverband nun 50.000 Euro zur Verfügung, um seine Vereine bei den Integrationsbemühungen zu unterstützen. Was konkret gefördert werden kann und wo Sie den Förderantrag finden, erfahren Sie in diesem SPORTforum.

Hans-Jakob Tiessen
Präsident des Landessportverbandes

LSV-Info

<i>Sport mit Flüchtlingen: LSV legt Förderprogramm auf</i>	4
<i>Schule und Verein: Über 300 geförderte Maßnahmen im neuen Schuljahr</i>	4
<i>LSV-Bildungswerk von Bad Malente nach Kiel umgezogen</i>	5
<i>Ideen zur Mitgliederentwicklung im ländlichen Raum</i>	5
<i>Olympische Spiele im Norden – Update September 2015</i>	6-7
<i>LSV und THW Kiel suchen Einlaufkinder für Heimspiele</i>	7
<i>Kirsten Bruhn neue Kuratoriumsvorsitzende des DBS</i>	7
<i>News aus dem „Team Schleswig-Holstein“</i>	8,9
<i>Golf-Club Jersbek bringt Familien auf den Golfplatz</i>	10
<i>Isländischer Handballnachwuchs zum Trainingslager in Bad Malente</i>	11
<i>Nachruf: Otto Schlenzka starb im Alter von 96 Jahren</i>	11
<i>Müllverbrennung Kiel – 40-jähriges Standortjubiläum</i>	12
<i>Kinesio-Tapes: Mit bunten Bändern gegen Schmerzen</i>	13
<i>Sportabzeichen-App auf Facebook</i>	14
<i>Infos zum Sportabzeichen in acht Sprachen verfügbar</i>	14
<i>In eigener Sache: Tun Sie Gutes und berichten Sie darüber!</i>	
<i>Sportjugend Schleswig-Holstein</i>	15-18

Vereine und Verbände

<i>American Football Verband SH feierte 25-jähriges Bestehen</i>	20
<i>Inklusion als Selbstverständlichkeit</i>	21
<i>Die „Roten Hosen“ begeisterten bei Welt-Gymnaestrada in Helsinki</i>	22
<i>LOTTO Schleswig-Holstein unterstützt die deutsche Olympiabewerbung</i>	23
<i>Kurzfilm zum Ehrenamt im Sport: Ein Tag mit Platzwart Klaus</i>	23
<i>TuS Holtenau veranstaltete Willkommensfest für Flüchtlinge</i>	24
<i>Ball sucht Schule und Sportverein – mitmachen, abstimmen und gewinnen</i>	25

Service

<i>„Steuerrecht für Vereine“ - Finanzministerium bietet weitere Infoveranstaltungen an</i>	26
<i>Aktuelle Info zu GEMA-Gebühren für Musiknutzungen in Kursen</i>	26
<i>ARAG informiert: Die Verkehrssicherungspflichten im Verein</i>	28
<i>Der digitale Weg nach Rio</i>	29
<i>Der direkte Draht</i>	30
<i>Steuerhotline</i>	30
<i>Impressum</i>	30
<i>Titelbild: Impressionen vom Willkommenssportfest des TuS Holtenau. Fotos: Rainer Thies</i>	

Richtlinien und die Projektanträge zum Download verfügbar

Sport mit Flüchtlingen: LSV legt Förderprogramm auf



Kaum ein Lebensbereich ist besser geeignet als der Sport, um Menschen in einem neuen Land zu integrieren. Bereits im März dieses Jahres hat daher der Landessportverband (LSV) ein Maßnahmenpaket zur Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen in den Sport in Schleswig-Holstein vorgestellt. Das Maßnahmenpaket, von dem die Vereine des Landes bereits reichlich Gebrauch machen, beinhaltet u.a. die Übernahme des Versicherungsschutzes für die Asylsuchenden und Flüchtlinge, die Einrichtung einer Steuerungsgruppe und die Sensibilisierung der Vereine und Verbände bezüglich des Themas Flüchtlinge. Darüber hinaus werden die Netzwerkarbeit vor Ort unterstützt und Qualifizierungsmaßnahmen angeboten.

Als weiteren Baustein im Rahmen dieses Maßnahmenpaketes stellt der LSV ab sofort 50.000 Euro zur Verfügung, um seine Vereine bei den Integrationsbemühungen zu unterstützen.

Gefördert werden unter anderem Aufwandsentschädigungen für Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Sport- und Spielgeräte sowie Sportbekleidung und besondere Integrationsmaßnahmen. Auch die Qualifizierung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern mit dem Ziel der interkulturellen Öffnung des Vereins soll unterstützt und gefördert werden. In einem weiteren Schritt wird der Landessportverband kurzfristig eine Sammlung häufig gestellter Fragen – sogenannte FAQs – zum Thema „Integration von Flüchtlingen in den Sport“ zusammenstellen und seinen Vereinen und Verbänden als Hilfe zur Verfügung stellen. Die Richtlinien und die Projektanträge zur Förderung der Integration von Flüchtlingen in den Sport finden Sie unter

www.lsv-sh.de/sport-fuer-alle

Weitere Informationen:

Kirsten Bröse, Programm Integration durch Sport

Tel. 0431-6486-197 • kirsten.broese@lsv-sh.de

LSV/nig

Über 300 geförderte Maßnahmen im neuen Schuljahr

Zusammenarbeit von Schule und Verein weiterhin eine Erfolgsgeschichte

Bereits vor über 20 Jahren haben der Landessportverband (LSV) und die Schleswig-Holsteinische Landesregierung gemeinsam mit ihren Partnern der BARMER GEK und den Sparkassen in Schleswig-Holstein die Einrichtung von Schulsportarbeitsgemeinschaften zusätzlich zum schulischen Unterricht verabredet. Dass dieses Modell, auch in Zeiten von Offenen Ganztagschulen, verkürzter Gymnasialzeit und bildungspolitischer Reformen ein Erfolgsmodell ist, belegen eindeutig die Zahlen für das Schuljahr 2015/2016.

Fast alle förderungswürdigen Anträge zur Unterstützung der Kooperationen von Schulen und Vereinen konnten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel bewilligt werden, so dass im kommenden Schuljahr über 300 Kooperationsmodelle finanziell gefördert und unterstützt werden. In der Liste aller Förderprojekte findet man sowohl kleinere, dörfliche Grundschulen, die mit dem örtlichen Sportverein kooperieren, als auch Schulzentren an zentralen Orten, die ihren Ganztag in der Zusammenarbeit mit Großvereinen sportlich ausrichten. Auch die Palette der Sportarten, die im Rahmen der Kooperationen angeboten werden, ist vielfältig. Sie reicht von Klassikern wie Schwimmen, Turnen, Fußball und Basketball bis hin zu eher exotischen und trendigen Sportangeboten wie Freeclimbing, Cheerleading, Artistik, Parkour und Drachenbootfahren.

Trotz der Erfolgsgeschichte „Schule und Verein“ hält sich hartnäckig die Diskussion, ob Sport zukünftig nur noch in der Ganztagschule stattfindet, ob durch die aktuelle Bildungspolitik die Existenz der Vereine bedroht ist und ob schulpflichtige Kinder und Jugendliche überhaupt noch ausreichend Zeit für den Sport außerhalb der Schule finden. In zahlreichen Gesprächen, die der LSV in den letzten Monaten mit Vertreterinnen und Vertretern



des Bildungsministeriums geführt hat, wurde deutlich, dass diese sich durchaus den veränderten Bedingungen durch die Schulentwicklung bewusst sind. Für den LSV steht das Ziel im Vordergrund, die Rolle der Vereine in den Ganztagschulen zu stärken. Dafür müssen einerseits Schulen auf den Vereinssport zugehen, um diesen auch strukturell in den Schulalltag einzubinden, andererseits müssen sich aber auch Vereine zukünftig verstärkt auf den Weg machen, ihrer Verantwortung als Bildungspartner von Schulen gerecht zu werden.

Hochaktuell unterstützt eine wissenschaftliche Untersuchung des Max-Planck-Instituts die Bedeutung der Zusammenarbeit von Schule und Verein. Denn „Sport macht schlau!“. So konnte belegt werden, dass regelmäßiges Training nicht nur für Muskelwachstum sorgt, sondern auch das Volumen einiger Gehirnareale vergrößert. Hinzu kommt, dass körperliche Aktivität zur Neubildung von Nervenzellen führt. Mit diesen Neuronen können neue Gedächtnisinhalte gespeichert werden. Nicht zuletzt stellen beanspruchte und arbeitende Muskelzellen ein bestimmtes Protein her, das Stressfaktoren aus dem Blut filtert: ein Schutzschild für Schulstress und Depressionen.

Zur langfristigen Zusammenarbeit von Schule und Verein und zur Verbesserung der heute schon tragfähigen Kooperationen bietet sich abschließend ein Vergleich aus dem Sport an: Nur durch permanentes Training werden Schulen und Sportvereine zum Ziel kommen!

LSV/nig

LSV-Bildungswerk von Bad Malente nach Kiel umgezogen

Innerhalb des Landessportverbandes Schleswig-Holstein ist in den vergangenen Monaten intensiv die Weiterentwicklung der Arbeits- und Organisationsformen erörtert worden. Als ein erster Umsetzungsschritt wurde eine Intensivierung der Bildungsarbeit eingeleitet, in die die einzelnen Geschäftsbereiche verstärkt eingebunden werden sollen. Damit ist eine Verlegung des Standortes des Bildungswerkes von Bad Malente in die LSV-Zentrale nach Kiel verbunden.

SEIT DEM 1. SEPTEMBER 2015 IST DAS BILDUNGSWERK IN SEINEN NEUEN RÄUMLICHKEITEN IM „HAUS DES SPORTS IN KIEL“ (1. STOCK, RAUM 127) ERREICHBAR. NACHFOLGEND DIE NEUEN ADRESS- UND KONTAKTDATEN:

Geschäftsanschrift:

Bildungswerk des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e. V.
Haus des Sports • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel

Sandra Schmidt (Sachbearbeitung Bildungswerk)

Tel.: 0431 – 64 86 114 • Fax: 0431 – 64 86 194 • bildungswerk@lsv-sh.de

Angela Weidemann (Referentin)

Tel.: 0431 – 64 86 115 • angela.weidemann@lsv-sh.de

Ulrike Göde (Referentin)

Tel.: 0431 – 64 86 116 • ulrike.goede@lsv-sh.de

Die Leitung wird seit dem 1. September 2015 durch den Geschäftsführer der Sportjugend Schleswig-Holstein, Carsten Bauer, Tel.: 0431-6486-121, carsten.bauer@lsv-sh.de, wahrgenommen. LSV/ar

GESCHÄFTSZEITEN:

MONTAG BIS DONNERSTAG: 9.00 – 15.30 UHR

FREITAG: 8.30 – 12.00 UHR

Ideen, Finanzierungsmöglichkeiten und Handlungsempfehlungen zur Mitgliederentwicklung im ländlichen Raum

Auftaktveranstaltung des Projektes „Gemeinsam an die Spitze“

Die Gewinnung und Bindung von Mitgliedern ist für viele Vereine eine der großen Herausforderungen für die Zukunftssicherung. Besonders in Vereinen mit ehrenamtlicher Leitung sollten entsprechende Maßnahmen am besten keine großen finanziellen und zeitlichen Ressourcen in Anspruch nehmen. Das Hauptaugenmerk der Auftaktveranstaltung des Projektes „Gemeinsam an die Spitze“ gilt zwei Gruppen, die üblicherweise in Ehrenämtern im organisierten Sport nicht ganz so stark vertreten sind: Erwachsene im „Familienalter“ und Frauen.

Im Rahmen des o.g. Projektes bietet der Landessportverband Schleswig Holstein (LSV) inhaltliche und finanzielle Unterstützung zu diesen Themen an. **Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos!** Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, wird aber aus organisatorischen Gründen sehr begrüßt. Aus einem „Strauß“ an Ideen können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das für ihren Verein und ihre Situation Passende auswählen. Ergänzt werden diese Vorschläge durch die Vorstellung verschiedener Förderungsmöglichkeiten und Handlungsempfehlungen.

**MITTWOCH, 7. OKTOBER 2015, 18.30 BIS 20 UHR
„HAUS DES SPORTS“, WINTERBEKER WEG 49, 24114 KIEL**

SCHWERPUNKTE DER INFORMATIONSVERANSTALTUNG SIND:

- Ermittlung der eigenen Zielgruppe (Organisationsgradbestimmung)
- Einfache Kostenermittlung bei neuen Sportangeboten
- Kooperationsmöglichkeiten
- Verschiedene Möglichkeiten flexibler Vereinsmitgliedschaften
- Potentielle Finanzierungsmöglichkeiten
 - a) Projekt Familien in Bewegung (Anschubfinanzierung 300 Euro für 10 Einheiten)
 - b) Zuschuss bzw. Erstattung der Kosten für die Ausbildung zur/m zielgruppenrelevanten Trainer/-in, Übungsleiter/-in bzw. Bewegungscoach
 - c) Unterstützung beim Aufbau zielgruppenrelevanter Sportangebote durch Erstattung der Aufwandsentschädigung für 6 bzw. 12 Monate

REFERENTINNEN: CHRISTINA HELLING, ANNIKA PECH ZIELGRUPPE: VERANTWORTLICHE AUS LÄNDLICHEN SPORTVEREINEN

Weitere Informationen und Anmeldung: Annika Pech, Landessportverband Schleswig-Holstein, Tel.: 0431-64 86-146, annika.pech@lsv-sh.de LSV/pe

Boston zieht sich zurück

Hamburgs Konkurrent Boston hat seine Bemühungen um die Austragung der Olympischen Sommerspiele 2024 offiziell zurückgezogen. Das teilte das Nationale Olympische Komitee der USA vor kurzem mit. Zuvor hatte Bostons Bürgermeister Martin Walsh bereits angekündigt, er werde eine geforderte Übernahmeerklärung zur Übernahme der Kosten nicht unterschreiben. Seit der Ankündigung der Kandidatur galt Boston als Favorit. Vor allem, weil der US-Mediengigant NBC dem IOC für die Medienrechte 7,65 Milliarden Dollar für den Zeitraum von 2021 bis 2032 bezahlt hat und die USA bereits seit 1996 in Atlanta keine Sommerspiele mehr ausgerichtet haben.

Los Angeles neuer Olympia-Bewerber für 2024

Nach dem Aus von Boston (siehe Artikel oben), steht mit der kalifornischen Metropole Los Angeles ein neuer US-amerikanischer Konkurrent für Hamburg in den Startlöchern. Am 1. September machte das Nationale Olympische Komitee (USOC) die erwartete Kandidatur offiziell. Zuvor hatte sich der Stadtrat von Los Angeles einstimmig für die Bewerbung ausgesprochen. L.A. war bereits 1932 und 1984 Olympia-Gastgeber und setzte sich gegen die nationalen Mitbewerber San Francisco und Washington durch. Ähnlich wie in Hamburg war offenbar der Rückhalt in der Bevölkerung für die Entscheidung ausschlaggebend. Nach einer aktuellen Studie, die das USOC in Auftrag gegeben hatte, befürwortet eine klare Mehrheit von 81 Prozent der Bürger der zweitgrößten Stadt des Landes eine Kandidatur.

Auch Toronto will sich bewerben

Neben Hamburg, Los Angeles, Budapest, Paris und Rom, die ihren Hut zur Olympiabewerbung 2024 bereits in den Ring geworfen haben, kündigte nun auch der Chef von Kanadas Olympischem Komitee, Marcel Aubut, eine Bewerbung Torontos um die Austragung der Spiele an. Die kanadische Metropole Toronto hat etwa 2,6 Millionen Einwohner und liegt am Nordwestufer des Ontariosees. Der Kreis der Kandidaten wächst damit weiter an. Die größte kanadische Stadt hatte sich in der Vergangenheit bereits zweimal ohne Erfolg um die Ausrichtung der Spiele

beworben: für das Jahr 1996 unterlag man Atlanta (USA), 2008 richtete am Ende Peking die Spiele aus.

Zu den bisher bekannten Kandidaten könnten noch Istanbul, Doha (Katar), Durban (Südafrika), Baku (Aserbaidschan) und eine noch zu benennende Stadt in Australien (Melbourne oder Brisbane werden gehandelt) kommen.



Feuer und Flamme für Spiele in Hamburg

Hamburger Wirtschaft bekennt sich klar zu Olympia

Die Hamburger Wirtschaft hat sich bei einer repräsentativen Umfrage im Auftrag der Handelskammer mit einer klaren Mehrheit für Olympische Spiele in der Hansestadt ausgesprochen. 69 Prozent der Unternehmen sind demnach für die Ausrichtung der Spiele in Hamburg 2024, 28 Prozent dagegen und drei Prozent unschlüssig, berichtete die Handelskammer Anfang August. Bei den größeren Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten erreichte die Mehrheit 85 Prozent, bei den Kleingewerbetreibenden 66 Prozent. Den Olympia-Gegnern in der Wirtschaft bereite am meisten Sorge, dass die eventuellen finanziellen Belastungen Hamburg überfordern könnten.

Erster Finanzreport des Hamburger Senats bis Ende September

Bis spätestens Ende September will der Hamburger Senat im Zuge der Olympiabewerbung der Hansestadt für 2024 einen ersten Finanzreport veröffentlichen. Dies wurde nach einer Sitzung des für Olympia zuständigen Bürgerschaftsausschusses bekannt. Dieser Plan gilt als Reaktion auf einen Prüftwurf des Landesrechnungshofes, der vor kurzem an die Öffentlichkeit gelangt war. Darin war unter anderem von dem hohen Haftungsrisiko für die norddeutsche Metropole gewarnt worden. Der Finanzreport soll auch eine Entscheidungshilfe für die Hamburger Bürger vor dem Referendum am 29. November sein.

HSB-Chef Mantell rechnet mit 70 Prozent bei Referendum

Dr. Jürgen Mantell, Präsident des Hamburger Sportbundes (HSB), geht fest von einem klaren Ja der Hamburger Bürgerinnen und Bürger zur Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2024 aus. „Ich rechne mit 70 Prozent“, so Mantell. Er bewege sich aber vor allem in Sportlerkreisen, die das Projekt alle unterstützen, und er wisse, dass es in anderen Kreisen auch skeptische Stimmen gebe. „Man muss aufpassen, nicht zu euphorisch zu werden“, warnte Mantell daher. Vor dem Referendum, bei dem die Hamburger am 29. November wie Segel-Partner Kiel den Weg für die Bewerbung freimachen können, müssten die Kampagnen-Macher in den nächsten Monaten noch „wahnsinnig intensiv“ für ihre Sache werben. „Wir müssen begründen, warum Olympische Spiele eine fantastische Sache für Hamburg wären“, so der HSB-Präsident. Dazu gehöre auch, auf Sceptiker wie die Bewegung NOlympia zuzugehen. Sozialabbau, steigende Mieten, Gentrifizierung – diese Argumente seien ihnen allen bekannt. „Die Sorgen sind alle widerlegbar. Die Planungen gehen dahin, genau dies zu verhindern oder nach Alternativen zu suchen“, sagte Mantell. Der HSB-Chef sieht die deutsche Bewerberstadt aussichtsreich im Rennen: „Ich glaube, dass Hamburg eine wirklich gute Chance hat.“ Denn die Spiele, die Hamburg plane, würden zu 100 Prozent zur – unter anderem auf Nachhaltigkeit setzenden – Agenda 2020 des IOC passen.

Fahrplan der Bewerbung

- **15. September:** Offizieller Meldeschluss beim IOC für die Bewerber um die Austragung der XXXIII. Olympischen Spiele
- **29. November:** Beim Referendum entscheiden die Hamburger über Ja oder Nein zu Olympia 2024 in der Hansestadt
- **8. Januar 2016:** Abgabe der ersten Bewerbungsunterlagen beim IOC. Das sogenannte Mini Bid Book der Bewerberstädte wird rund 80 Seiten umfassen
- **April/Mai 2016:** Das IOC-Exekutivkomitee wählt die Kandidatenstädte aus
- **5. bis 21. August 2016:** Die Kandidatenstädte nehmen an den Olympischen Spielen 2016 in Rio am Beobachterprogramm des IOC teil
- **Januar 2017:** Alle Kandidatenstädte müssen die entscheidenden Bewerbungsunterlagen und Garantieerklärungen beim IOC einreichen
- **Februar/März 2017:** Besuch der IOC-Evaluierungskommission in den Kandidatenstädten
- **Juni 2017:** Veröffentlichung des IOC-Evaluierungsberichts
- **Sommer 2017:** Die IOC-Session wählt in Lima/Peru die Olympiastadt für 2024

Kieler Olympia-Kampagne: 200.000 Euro eingesammelt

Die positive Stimmung für Olympia in Kiel hält an. Die Feuer und Flamme für Kiel GmbH (FFKG) hat zwei Monate nach dem Start ihrer Kampagne bereits 200.000 Euro eingesammelt, teilte der Vorsitzende des Beirats der FFKG, Knud Hansen, Anfang September mit. Hansen freut sich neben dem erfreulichen Geldfluss besonders darüber, dass diese Mittel von jetzt schon über 50 überwiegend klein- und mittelständisch geprägten Unternehmen bereitgestellt werden. Dies bestätige, dass die Olympiabewerbung in der Kieler Wirtschaft breite Unterstützung erfahre. Die FFKG wurde von den Gesellschaftern der IHK Kiel (80 Prozent) und dem Kieler Yacht-Club (20 Prozent) gegründet. Ihr Ziel ist es, die Bewerbung der Stadt zur Ausrichtung der olympischen (und eventuell) paralympischen Segelwettbewerbe 2024 zu unterstützen. Die FFKG sammelt in der Wirtschaft Sponsorengelder und Ideen, mit dem Ziel, beim Bürgerentscheid in Kiel am 29. November sowohl eine hohe Wahlbeteiligung als auch eine hohe Unterstützung der Kieler Bewerbung zu erzielen.

Mit den Stars in die Arena – jetzt bewerben!

LSV und THW Kiel suchen Einlaufkinder für Heimspiele



Seid Ihr bereit für den ganz großen Auftritt?

Seid Ihr bereit für den Jubel von 10.285 Fans in der ausverkauften Sparkassen-Arena? Wollt Ihr euren Jugend-Teams den Traum erfüllen, einmal gemeinsam mit den Handball-Stars des THW Kiel einzulaufen? Möchtet Ihr die einzigartige Atmosphäre und die Stimmung bei einem Bundesliga-Heimspiel live und hautnah hinter dem Tor erleben? Dann bewerbt Euch ab sofort mit Eurem Verein und gewinnt dieses einmalige Erlebnis!

Der Landessportverband Schleswig-Holstein und der THW Kiel suchen mit der Unterstützung der THW-Kooperationspartner REMONDIS und BIG BAU-UNTERNEHMENSGRUPPE F-, D- und C-Jugend-Mannschaften aus dem ganzen Land, die einmal an der Hand der THW-Handball-Stars in die Arena einlaufen wollen. Gesucht werden je 15 Einlaufkinder für alle Bundesliga-Heimspiele des Rekordmeisters THW Kiel in dieser Saison. Eine Jury wählt die Gewinner mit den besten und überzeugendsten Bewerbungen aus allen Einsendungen aus.

Was müsst Ihr tun?

Schickt einfach Eure Bewerbung an einlaufkids@lsv-sh.de und erzählt uns, warum gerade Euer Team/Euer Verein die Einlaufkinder stellen soll. Läuft die Jugendarbeit bei Euch im Verein besonders gut, habt Ihr tolle Projekte oder Aktionen, über die Ihr berichten möchtet? Eurer Kreativität ist beim Erstellen der Bewerbung keine Grenze gesetzt. Bewerben können sich natürlich nicht nur Handballer, sondern Vereine aus allen Sportarten! Die Gewinnvereine werden rechtzeitig informiert und erhalten

danach detaillierte Informationen über den weiteren Ablauf. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Pro Team stehen maximal 20 kostenlose Tickets für die Mannschaft, die Betreuer und Trainer zu Verfügung.** Der THW Kiel hat zudem ein kleines Kontingent an zusätzlichen Tickets (je 14,50 Euro) für weitere Eltern, Bekannte oder Verwandte reserviert. Jede/r Teilnehmer/in erhält zudem ein schickenes T-Shirt als Erinnerung an dieses besondere Highlight.

Kirsten Bruhn neue Kuratoriumsvorsitzende des DBS

Die dreimalige Paralympics-Siegerin Kirsten Bruhn, seit dem Landessportverbandstag 2015 auch Mitglied des Vorstandes im LSV, ist vor kurzem zur neuen Vorsitzenden des Kuratoriums des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) gewählt worden. Die 45-jährige Top-Schwimmerin Bruhn tritt die Nachfolge der ehemaligen Bundesministerin Brigitte Zypries an.

„Mein klares Ziel ist es, durch meine langjährigen Erfahrungen als Athletin möglichst viele Ideen und Impulse zu geben, die dem Deutschen Behindertensportverband und vor allem auch den Sportlerinnen und Sportlern helfen werden“, sagte Bruhn, die bei den Paralympics 2004, 2008 und 2012 jeweils Gold über 100 m Brust geholt hatte: „Die Begeisterung des Behindertensports zu vermitteln und dessen Wichtigkeit zu verdeutlichen – das ist mein großer Wunsch, und ich hoffe, dass ich dahingehend wirken kann.“ Die seit einem Motorradunfall querschnittsgelähmte Bruhn hat in ihrer Karriere mehr als 50 Weltrekorde aufgestellt. Sie war eine von drei porträtierten Sportlern im Kinofilm „Gold – Du kannst mehr als Du denkst“ und erhielt 2012 den Bambi in der Kategorie Sport.

LSV/ar



News aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Große Freude bei Ruderer **Lauritz Schoof** und seinen Teamkollegen Karl Schulze, Philipp Wende und Hans Gruhne aus dem deutschen Männer-Doppelvierer bei den Ruder-Weltmeisterschaften. Das Quartett siegte auf dem französischen Alpensee Lac d'Aiguebelette vor den Teams aus Australien und Estland. Den bärenstarken Auftritt seiner Crew im Finale versetzte Schoofs sein Berliner Teamgefährten Karl Schulze in Euphorie: „Dass es solch eine Demonstration von uns wird, hätte keiner geglaubt.“ Nach den WM-Plätzen zwei in Chungju/Südkorea (2013) und drei in Amsterdam (2014) fuhr der deutsche Doppelvierer nun wieder zurück an die Spitze.



Dem Deutschland-Achter mit dem Lübecker **Maximilian Munski** an Bord blieb der Titel bei der Ruder-WM verwehrt. Mit einem Rückstand von nur 18/100 Sekunden wurde das deutsche Team hinter dem Dauerrivalen aus Großbritannien WM-Zweiter. Bei allem Stolz über die starke eigene Leistung überwog nach dem engen Rennen mit einem Herzschlagfinale jedoch der Frust, denn das lange Warten auf den ersten großen Triumph seit London 2012 geht nach der neuerlichen Niederlage gegen die Briten weiter.



Ohne olympisches Edelmetall kehrten der Friedrichstädter **Lars Hartig** und die Kappelnerin **Laura Schwensen** vom Lac d'Aiguebelette zurück. Hartig, der mutig zum Beginn der Saison vom leichten in den schweren Einer umgestiegen war, schied im Viertelfinale aus. Platz fünf reichte nicht – auch nicht für das Olympia-Ticket. Auch der von Laura Schwensen gesteuerte Frauen-Achter verpasste die Olympia-Qualifikation. Die ausgeschiedenen Boote haben aber Ende Mai 2016 in Luzern noch eine letzte Olympia-Chance. Die 24-jährige Ruderin nahm auch am World Rowing Cup III in Luzern (Schweiz) teil und belegte dort mit ihren Teamkolleginnen in der W8+ Klasse den 5. Platz.



Die Kieler Nachwuchsruderin **Frieda Hämmerling** (RG Germania) und ihre Partnerin **Annemieke Schanze** (Ratzeburger RC) haben ihren großen Traum verwirklicht: Gemeinsam holten beiden in dieser Saison ungeschlagenen Ruderinnen aus dem Ratzeburger Sportinternat bei den U19-Weltmeisterschaften in Rio de Janeiro die Goldmedaille im Juniorinnen-Doppelzweier. Nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft sowie der Europameisterschaft bestätigte das Erfolgsduo mit dem WM-Titel die hohen Erwartungen. Mit knapp sechs Sekunden Vorsprung vor den Hauptkonkurrentinnen aus Rumänien fuhren die beiden Skullerinnen einen deutlichen und ungefährdeten Sieg ein. Die beiden möchten sich nun für die U23-Nationalmannschaft empfehlen.



Der Schwimmer **Jacob Heidtmann** überzeugte bei seiner ersten WM-Teilnahme bei der Schwimm-Weltmeisterschaft in Kasan (Russland) mit deutschem Rekord über 400m Lagen. Er erreichte dort einen sensationellen 5. Platz. Stolz postete Heidtmann seinen Erfolg bei Facebook: „Deutscher Rekord und fünftschnellster Mann der Welt auf 400m Lagen. 4:12,08 min. No more words needed.“

FÖRDERER DES „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“



Beachvolleyballerin **Anna Behlen** und ihre Stammpartnerin Katharina Culav traten Mitte August bei der smart beach tour an. In Nürnberg sicherte sich das Team einen guten 4. Platz, nachdem es zuvor im Halbfinale am Team Schillerwein/Tillmann gescheitert war. Beim smart beach tour Super Cup in Kühlungsborn erreichten Behlen/Culav nach einem Sieg und zwei Niederlagen Platz neun.



Die beiden schleswig-holsteinischen Top-Badminton-Spieler **Bjarne Geiss** und Jan Colin Völker haben Mitte August an den Bulgarian Junior Open und den Eurasia Bulgaria International teilgenommen. Nachdem es in der ersten Woche im Jugendturnier gut gelaufen war und das Team seinen ersten gemeinsamen Turniersieg bei den Bulgarian Junior Open feiern konnte, lief es beim Erwachsenen-Turnier nicht ganz so gut. In Runde zwei mussten die beiden sich den Griechen George Galvas und Panagiotis Skarlatos geschlagen geben. Als nächstes Turnier stehen die Belgien Juniors an.



Die beiden Beachvolleyballer **Bennet und David Poniewaz** nahmen vor kurzem in Mazedonien an der europäischen Serie teil und erreichten dort den 9. Platz. Beim smart beach tour Super Cup in Kühlungsborn verlief das Turnier für das an Position eingesetzte Duo des KMTV enttäuschend. Überraschend früh schied die Zwillinge nach zwei Niederlagen aus.



Große Freude dagegen beim Beachvolleyball-Duo **Lorenz Schümann/Valentin Begemann**. Die beiden siegten beim smart beach tour Super Cup in Kühlungsborn. Im Finale besiegten sie das Team Rudolf/Wickler in 2:1 Sätzen. Der Erfolg in Kühlungsborn war schon der zweite Erfolg bei der smart beach tour, nachdem die beiden Spieler ihren ersten Titel bereits in Jena geholt hatten.



Einen großen Erfolg feierte Para-Triathlet **Lars Hansen** bei den GER Paratriathlon National Championships 2015 in Hamburg. Er belegte mit einer Zeit von 1:10:18 Stunden den ersten Platz und konnte die Konkurrenz mit mehr als 13 Minuten Vorsprung hinter sich lassen.



Isabell Teegen, Langstreckenläuferin des SC Rönau 74, hatte nach ihrem Start bei der EM in Tallinn (Estland) zwangsbedingt eine Trainingspause einlegen müssen. Nach dieser Pause entschied sich Isabell Teegen dennoch, an der Deutschen Meisterschaft in Nürnberg teilzunehmen und belegte dort den 4. Platz. Zufrieden war sie mit dem Ergebnis nicht: „So hatte ich mir das Abschneiden bei der DM definitiv nicht vorgestellt, doch ich kann mir im Nachhinein nichts vorwerfen“, sagte Teegen.



Hindernisläuferin **Maya Rehberg** sicherte sich bei der Leichtathletik-DM im Nürnberger Grundig-Stadion die Silbermedaille über 3000m Hindernis hinter der überlegenen Siegerin Gesa Felicitas Krause (LG Eintracht Frankfurt). „Das war

das Maximum, was ich erreichen konnte. Und die Silbermedaille ist deutlich mehr wert als die aus dem Jahr 2013, weil die Konkurrenz heute viel stärker war“, so Rehberg nach dem Rennen. Beim 3000m-Hindernislauf im belgischen Leuven konnte Rehberg in neuer Landesrekordzeit ihren alten Rekord um fast fünf Sekunden verbessern. Erstmals blieb die 21-jährige Studentin dabei unter 9:50 Minuten. Nach 9:49,88 min erreichte sie das Ziel. „Ich habe die ganze Saison über schon gespürt, dass eine solche Leistung in mir steckt. Nun hat es endlich geklappt“, so Maya Rehberg.

Stabhochspringerin **Anjuli Knäsche** wurde Anfang September vom Schleswig-Holsteinischen Leichtathletikverband (SHLV) nach Lübeck eingeladen. Dort wurde sie im Rahmen der DM Block mit der Ehrung des „Goldenen Rennschuhs“, der höchsten Auszeichnung des SHLV, überrascht. „Ich freue mich über diese Ehrung, die vor mir schon große Athleten wie Rolf Danneberg, Mike Maczey und Steffen Uliczka zuteil wurde“, so Knäsche. Beim Meeting in Leuven verpasste Anjuli Knäsche ihre Bestleistung knapp. Sie kam bis auf drei Zentimeter an diese zwei Jahre alte Marke heran. Platz 2 mit 4,35 m in Leverkusen und ihr U23-Erfolg in Jockgrim mit 4,42 m waren die letzten Saisonergebnisse. Mit diesen guten Ergebnissen geht es nun ins Wintertraining.

Trapschützin **Sonja Scheibl** startete bei der EM in Maribor/Slowenien und erreichte dort als beste deutsche Starterin den neunten Platz im Einzelwettbewerb und wurde Vierte mit dem Team. Die 35-jährige Tischlermeisterin des Itzstedter SV konnte so ihren beständigen Leistungen im bisherigen Saisonverlauf ein weiteres gutes Ergebnis hinzufügen und war mit dem neunten Platz nicht unzufrieden. Ende August konnte die Itzstedterin ihren Deutschen Meistertitel im Trapschießen auf der Olympiaschießanlage von 1972 in Garching-Hochbrück erfolgreich verteidigen. Im Endkampfduell der Nationalschützinnen gegen Weltmeisterin Katrin Quooß gewann Scheibl mit 13:11-Treffern, nachdem sie sich schon im Halbfinale als Beste mit 15 Scheiben gezeigt hatte. Der nächste große Wettkampf steht am 9. September an, dann finden bis zum 18. September in Lonato (Italien) die Weltmeisterschaften statt. Außerdem werden dort auch Quotenplätze für die Olympischen Spiele 2016 in Rio vergeben. Sonja Scheibl hat ein großes Ziel. Sie möchte nach 2012 noch einmal an den Olympischen Spielen teilnehmen.

Der Fockbecker **Florian Kahllund** hat bei den Weltmeisterschaften der Bogenschützen in Kopenhagen das Quotenplatzturnier gewonnen. Damit sicherte der 22 Jahre alte Student dem Deutschen Schützenbund das zweite Olympiaticket im Bogenschießen, nachdem zuvor bereits die Berlinerin Lisa Unruh einen Quotenplatz erkämpft hatte. Gut drei Wochen später schrammte der amtierende Europameister bei den Deutschen Meisterschaften der Bogenschützen im bayerischen Raubling mit dem Recurve-Bogen nur knapp an einer Medaille vorbei. Im Duell um Platz drei zog er gegen Christoph Barnhierl (FSG Tacherting) den Kürzeren. Den Titel holte mit Florian Floto einer der härtesten

Konkurrenten Kahllunds im Kampf um einen Startplatz bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio.

Die beiden Nacra17-Segler **Paul Kohlhoff** und **Carolina Werner** starteten bei den Testregatten in Rio de Janeiro Olympia-Revier für die olympischen Segelwettkämpfe 2016. Nach drei Tagessiegen und weiteren guten Ergebnissen lag das Team gut im Rennen um die Medaillen, jedoch verding sich im Start zum siebten Rennen unter Wasser eine Plastiktüte in ihrem Katamaran und bremste diesen aus. „Das Boot blieb stehen, und wir haben mehrere Plätze verloren“, klagte Carolina Werner. Am Ende verpasste das Team vom Kieler Yacht-Club Bronze nur um einen Punkt. Dennoch gehören die beiden Talente zu den deutschen Hoffnungsträgern für Olympia.

Steuerfrau **Larina Hillemann** und ihre sieben Mitstreiterinnen kamen bei der U23-Ruder-WM in Plovdiv (Bulgarien) im -Finale des Frauen-Achters auf Platz vier ins Ziel. Gold holte sich die USA, Silber ging an Russland vor Großbritannien. Trotz eines starken Endspurts kamen die deutschen Frauen nicht mehr an den Britinnen vorbei und verpassten so eine Medaillenplatzierung. Bis 500 Meter vor dem Ziel hatte das DRV-Boot auf Platz fünf gelegen, konnte im Endspurt sich aber noch an den Niederländerinnen vorbeischieben und sie mit 2,5 Sekunden Abstand auf Rang fünf verweisen. Platz sechs ging an Weißrussland.

Jan Hauke Erichsen und **Lea Spitzmann** konnten sich vor kurzem die Internationale Deutsche Meisterschaft der Nacra17 Klasse sichern. Die Regatta fand vor Hörnum auf Sylt statt. Von den ursprünglich sieben gemeldeten Teams gingen jedoch nur vier an den Start. Ein Team aus Dänemark war dabei die stärkste Konkurrenz. Erichsen/Spitzmann konnten mir einer nahezu perfekten Serie (8 Siege in 9 Rennen) die Regatta für sich entscheiden und sind damit Deutsche Meister 2015. „Der Titel ist in ein schöner Erfolg während unserer Vorbereitung auf die Europameisterschaft und gleichzeitig erste Olympia-Ausscheidung Ende September in Barcelona“, so die beiden Segler.

Die Zwillinge **Jule** und **Lotta Görde** gewannen vor Flensburg die Silbermedaille bei den Junioren-Weltmeisterschaften im 49erFX. Nach den eher enttäuschend verlaufenen Europameisterschaften vor Porto, bei denen es mit klarem Abstand zu den anderen deutschen Teams nur zu Platz 29 reichte, schnappten sich die beiden vor Flensburg nun den Vize-WM-Titel der Junioren. Ein klarer Hinweis darauf, dass die Olympia-Qualifikation noch nicht abgeschlossen ist. „Wir werden alles dafür tun, unseren Traum wahrzumachen. Im Moment ist es nicht wie in Porto, wir sind alle auf einem Level. Für uns ist noch nichts vorbei“, sagte Lotta Görde mit Blick auf die nationale Konkurrenz. Mit Lotta in Top-Form wollen die beidem bei den nächsten Qualifikationsregatten vor Clearwater/USA und Palma im Februar und März 2016 angreifen.

LSV/ar

Der Golf-Club Jersbek bringt Familien gemeinsam auf den Golfplatz. LSV-Geschäftsführer Thomas Niggemann (hintere Reihe 3.v.r.) und Jens Bojens, Niederlassungsleiter der AOK NORDWEST in Ahrensburg, (hintere Reihe 5. v.r.) stellten das LSV-Projekt "Familien in Bewegung" bei einem Pressetermin in Jersbek vor.



unterstützt von:



Familien in Bewegung

Golf-Club Jersbek bringt Familien gemeinsam auf den Golfplatz

LSV-Geschäftsführer Vereins-/Verbandsentwicklung und Breitensport Thomas Niggemann stellte vor kurzem gemeinsam mit Jens Bojens von der AOK NORDWEST im Rahmen eines Besuches beim Golf-Club Jersbek e.V. die landesweite Aktion „Familien in Bewegung“ des Landessportverbandes vor. Zugleich erhielten alle Anwesenden einen persönlichen Eindruck von der praktischen Umsetzung der Aktion. Im Golf-Club Jersbek werden erfolgreich unter dem Motto „Familien auf den Platz“ Eltern gemeinsam mit ihren Kindern auf den Golfplatz gebracht. Die erfolgreiche Aktion „Familien in Bewegung“ soll in ganz Schleswig-Holstein weitere Familien für gemeinsame sportliche Aktivitäten begeistern.

„Familien in Bewegung“ ist eine Aktion, die der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) gemeinsam mit seinen Landesfachverbänden Aikido, Judo, Ju Jitsu, Tischtennis, Pferdesport, Schwimmen, Segeln, Golf, Kanu und Rollsport/Inline durchführt. Partner dieses Projektes sind die AOK NORDWEST und die Volksbanken Raiffeisenbanken. Ziel ist es, Kindern und ihren Eltern in verschiedenen Sportarten die Möglichkeit zu geben, den Vereinssport gemeinsam als Familie zu erleben. Familien sollten ihre gemeinsame Freizeit soweit wie möglich für das sportliche Erleben nutzen. Dieses Angebot verbessert die konditionellen Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit und es werden die koordinativen Fähigkeiten optimiert. Vor allem aber fördert die Aktion die psychische Stärke der Kinder und den Zusammenhalt in der Familie.

Thomas Niggemann erläuterte: „Zentraler Ansatz, um den gesellschaftlichen und demografischen Veränderungen entgegenzuwirken, kann die Stärkung der Familie als Gemeinschaft sein. Denn über drei Viertel der deutschen Bevölkerung glaubt, dass man eine Familie braucht, um glücklich zu sein. Der Sport kann

dazu beitragen, Familien zu stärken: Mit generationsübergreifenden Angeboten ermöglichen Sportvereine Begegnungen verschiedener Altersgruppen, verbessern dadurch deren Kommunikation und bieten einen guten Ansatz, um familieninterne Netzwerke zu bilden. Dieser Kontakt zu anderen ist gerade in einer Zeit wachsender Individualisierung wichtig.“

Jens Bojens, Niederlassungsleiter der AOK NORDWEST in Ahrensburg beschrieb das Engagement als Partner des LSV: „Wir möchten die Familien in Schleswig-Holstein zu einer gesünderen Lebensweise motivieren und unterstützen deshalb gern dieses Projekt. Denn gemeinsame Bewegung hält alle in der Familie gesund, bringt Spaß und sorgt auch für ein gutes Familienklima. Aus unserer AOK-Familienstudie wissen wir: Kinder, die regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern sportlich aktiv sind, entwickeln seltener ein Übergewicht und können besser mit Stresssituationen umgehen als Kinder, die sich nicht regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern bewegen.“

Das Angebot wird in Form von Kursen über einen Zeitraum von zehn Kurseinheiten von Vereinen in ganz Schleswig-Holstein angeboten. Die Teilnahme an diesen Kursen ist auch ohne Vereinsmitgliedschaft möglich. Teilnehmen können nicht nur die „traditionellen Familienverbände“ oder Patchwork-Familien, sondern auch Mutter, Vater, Kind, Großeltern mit Enkelkindern, Lebensgemeinschaften oder auch Freunde und Partner aus einer Hausgemeinschaft.

Bisher beteiligten sich 32 Vereine aus fünf Fachverbänden mit Angeboten an dieser Aktion. Auch die Landesfachverbände Handball, Tanzen, Floorball und Badminton wollen Angebote für „Familien in Bewegung“ durchführen.

LSV/ar

Isländischer Handballnachwuchs zum Trainingslager in Bad Malente

Bereits zum dritten Mal gastierte der isländische Handball-Verband für eine Woche im Sport- und Bildungszentrum Malente, um dort ein Trainingslager abzuhalten.

Die mitgereisten 15 Mädchen und 29 Jungen – darunter einige Jugend-Nationalspieler – stammen aus verschiedenen Vereinen der gesamten Insel. Tägliche Trainingseinheiten standen dabei ebenso auf dem intensiven Programm wie zwei Besuche beim deutschen Rekordmeister THW Kiel, die für die Sportlerinnen und Sportler natürlich ein absolutes Highlight waren. Einmal besuchten die jungen Isländer ein Training des THW in Kiel, zwei Tage später ging die Fahrt nach Rostock, um beim dortigen Freundschaftsspiel des THW gegen Empor Rostock mit dabei zu sein. Eine enge Verbindung zum THW ist kein Wunder, da sich der

ebenfalls aus Island stammende THW-Trainer Alfred Gislason und der Projektmanager der Isländischen Handball Federation, Arni Stefansson, seit ihrer Jugend kennen. „In unseren Vereinen wird gute Arbeit geleistet“ so Arni Stefansson, „aber dieses Trainings-Camp hier in Bad Malente schweißst uns so richtig zusammen“. Und die Betreuerin Maria ergänzte: „Uns gefällt hier alles, besonders die sportlichen Möglichkeiten, aber auch das Baden im Dieksee“.

Dass die Arbeit und das Engagement des isländischen Handballverbandes Früchte tragen, wird deutlich an den regelmäßigen Teilnahmen der isländischen Nationalmannschaft an Europa- und Weltmeisterschaften. So gewannen die Isländer u.a. die Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in Peking und EM-Bronze 2010 in Österreich. LSV/kit



Otto Schlenzka starb im Alter von 96 Jahren

Otto Schlenzka, Ehrenbürger der Landeshauptstadt Kiel, Kommodore des Kieler Yachtclubs und Träger des großen Bundesverdienstkreuzes ist am 29. Juli im Alter von 96 Jahren in Kiel gestorben. Otto Schlenzka hat sich über Jahrzehnte für den Segelsport in Schleswig-Holstein eingesetzt. Als Organisationsleiter der Segelwettbewerbe der Kieler Woche von 1965 bis 1985 und langjähriger Vorsitzender des Kieler Yacht-Clubs, dem er mehr als 80 Jahre als Mitglied angehörte, prägte er den Segelsport in Kiel. Unter seiner Leitung wurde die Kieler Woche zum Leitbild internationaler Segelregatten. Otto Schlenzka engagierte sich im Deutschen Seglerverband und im Internationalen Seglerverband auf nationaler und internationaler Ebene. Er galt als Wegbereiter der olympischen Segelwettbewerbe 1972 in Kiel. Bei der Eröffnung der olympischen Segelwettbewerbe 1936 in Kiel durfte der in Flensburg geborene und in Kiel aufgewachsene Schlenzka als 17-jähriger die Fahne Japans tragen.





Müllverbrennung Kiel – 40-jähriges Standortjubiläum

Erfolg nur im Team – MVK und Sportförderung



Das markante Kieler Industriegebäude kennt eigentlich jeder – täglich fahren tausende Fahrzeuge auf dem Theodor-Heuss-Ring (Bundesstraße 76) an dem Betriebsgebäude der Müllverbrennung Kiel (MVK) vorbei. Vor 40 Jahren wurde das erste Müllheizkraftwerk an diesem Standort in Betrieb genommen. Die Lage mitten in der Stadt ermöglichte kurze Wege für den Mülltransport und nur geringe Verluste bei der Fernwärmelieferung. „Die Anlagentechnik und der Standort waren von Anfang an klug geplant“, stellt Dr. Frank Ehlers, Geschäftsführer der MVK, fest.

Die MVK begeistert nicht nur Fachleute mit ihrer Technik, sondern möchte vor allem auch die Bürgerinnen und Bürger überzeugen. Zum Beispiel mit Führungen durch die Anlage. Etwa zweimal in der Woche sind Besuchergruppen zu Gast. Die Besucherinnen und Besucher lernen den Weg der Abfälle durch die MVK kennen, vom Entladen der Müllautos bis zum Blick auf den 80-Meter hohen Kamin. „Für die Anwohner ist natürlich besonders wichtig zu wissen, dass weder vom Betriebsgelände noch am Kamin unkontrolliert Schadstoffe in die Umwelt abgegeben werden. Der Anlagenbetrieb wird stets optimiert und Emissionen am Kamin liegen weit unter den genehmigten Grenzwerten“, erläutert Dr. Frank Ehlers. Die aktuellen Emissionswerte im Betrieb der Anlage kann das zuständige Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) jederzeit online kontrollieren.

Beste Energienutzung in Deutschland

Die MVK nutzt im Vergleich zu allen Müllverbrennungsanlagen in Deutschland die im Abfall enthaltene Energie am besten, ergab ein nationaler Vergleich. „Keine Anlage ist energieeffizienter als wir – diese Meldung im Jubiläumsjahr bringt es auf den Punkt: engagierte und qualifizierte Mitarbeiter, eine gute Zusammenarbeit mit Hochschulen, der ausgezeichnete Zustand der Anlage und die Möglichkeiten des Standortes ergeben dieses tolle Ergebnis“, sagt Dr. Frank Ehlers.

Basis des Erfolges sind vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MVK mit ihrem Einsatz, Engagement und der sehr guten Zusammenarbeit im Team. So ist die MVK Ausbildungsbetrieb in mittlerweile drei Ausbildungsberufen: Neben Industriemechaniker (m/w) und Energieanlagenelektroniker (m/w) gibt es seit dem letzten Ausbildungsjahr auch eine

Auszubildende als Kauffrau im Büromanagement. Technikbegeisterte junge Menschen können im Rahmen von Praktika als Schüler oder Student während des Studiums den Anlagenbetrieb kennenlernen. Inzwischen sind auch einige mit sehr gut bewertete Bachelor- und Masterarbeiten in Zusammenarbeit mit der MVK entstanden. Überhaupt ist Nachwuchsförderung ein Thema für die MVK. „Die Zusammenarbeit im Team, auch in schwierigen Situationen einen kühlen Kopf zu behalten und beharrlich auf ein Ziel zuzuarbeiten sind Werte, die wir unseren jungen Leuten vermitteln. Und das sind auch Qualitäten, die im Sport gefragt sind – im Breitensport genauso wie im Leistungsbereich“, schlägt Dr. Frank Ehlers die Brücke zum Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV). „Für uns ist klar: wenn wir leistungsbereite und belastbare junge Menschen für unseren Betrieb als zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen wollen, dann bietet der Sport hierfür ein sehr gutes Umfeld. Wir unterstützen daher insbesondere die Nachwuchs- und Jugendorganisationen im LSV wie auch in anderen lokalen und regionalen Sportvereinen“, fasst der Geschäftsführer das Selbstverständnis der MVK zusammen.

Die sportliche Bandbreite umfasst dabei neben Handball, Segeln und Laufen auch den Sport für Kinder: Ein beliebter Klassiker auf Großveranstaltungen wie der Kieler Woche, dem Tag des Sports, Kids-Festival, aber auch kleineren Events in ganz Schleswig-Holstein ist die „MVK-Riesenrutsche“. Sie bereichert das Bewegungsangebot für Kinder bis ins Grundschulalter. Die Sport- und Eventagentur des Landessportverbandes hat der MVK die Partnerschaft für diese sehr beliebte Attraktion vor einigen Jahren angeboten. „Auch hier beteiligen wir uns sehr gern“, so der MVK-Geschäftsführer.

Am Sonntag, 20. September 2015, öffnet die MVK anlässlich des 40-jährigen Standortjubiläums ihre Türen. Die Besucher erwartet in der Zeit von 10 bis 16 Uhr ein tolles Programm mit vielen Attraktionen und Informationen. Werksführungen, ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, mitreißende Musik, tolle Spielmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie die Info-Meile werden für einen spannenden und auch unterhaltsamen Tag sorgen. Natürlich ist auch die MVK-Riesenrutsche dabei.
Gesa Gaedeke



Kinesio-Tapes: Mit bunten Bändern gegen Schmerzen

Profisportler nutzen sie, aber auch Menschen mit Verspannungen und Rückenschmerzen werden sie empfohlen – bunte Klebestreifen, sogenannte Kinesio-Tapes, die auf bestimmte Muskelgruppen geklebt werden.

Die sehen nicht nur auffällig aus, sie sollen auch einen bestimmten Zweck erfüllen. Richtig angewandt, sollen sie Verspannungen lösen und Schmerzen lindern. Aber helfen die Tapes wirklich, und wie werden sie angewendet?

Blaue Klebestreifen im Nacken, grüne über der Schulter und rosa-farbene am Knie – Kinesio-Tapes können beliebig am Körper eingesetzt werden. Sie sollen gegen Schmerzen in Muskeln und Gelenken helfen, die aufgrund von Verletzungen oder Verschleiß auftreten. „Wissenschaftlich ist eine Wirkung der Tapes nicht erwiesen, allerdings berichten Sportler und andere Kinesio-Tapes-Nutzer immer wieder von der positiven Wirkung“, sagt Klaus Möhlendick, Diplom-Sportwissenschaftler bei der BARMER GEK. Die Tapes sind sehr flexibel und können sich bei jeder Bewegung mitdehnen, damit bleibt die Beweglichkeit erhalten, gleichzeitig wird jedoch Druck ausgeübt, der den Schmerz lindern soll. Soll ein Muskel oder Gelenk entlastet oder unterstützt werden, wird das Band mit Spannung angelegt. Das Tape wird dazu

gedehnt auf die Haut geklebt. „Die Haut wird so unter Spannung gesetzt und diese geht auf den Muskel über“, so Möhlendick. Wird das Band ohne Zug angelegt, wirkt es wie eine Bandage, es unterstützt bei Einschränkungen in der Beweglichkeit. Sportler nutzen die bunten Klebestreifen auch zur Vorbeugung, damit die Muskulatur nicht so rasch ermüdet. So schützen sie sie vor Überlastungen und Verletzungen.

„Schaden können die Tapes nicht, es kann allerdings sein, dass jemand keine Veränderung durch das Taping verspürt“, sagt Möhlendick. Eine Therapie ausschließlich mit den Bändern empfiehlt der Sportwissenschaftler nicht. „Die Ursachen für die Beschwerden, vor allem bei anhaltenden Schmerzen, müssen von einem Arzt abgeklärt werden, und die Behandlung sollte dann mit einer Therapie kombiniert werden“, so Möhlendick. Ein Vorteil der Kinesio-Tapes ist, dass sie sich nicht sofort beim Schwitzen und Duschen vom Körper lösen. Dafür sorgt ein spezieller Klebstoff. Erst nach ein paar Tagen muss dann nachgetapet werden. Zudem ist es möglich, sich selbst zu taping. Zu Beginn sollte die richtige Anwendung jedoch einmal von einem Fachmann gezeigt werden. An schwierigen Stellen, wie beispielsweise am Rücken, sollte das Taping von einem Physiotherapeuten oder Sportarzt übernommen werden. „Am besten probiert jeder selbst aus, ob die Tapes helfen. Wenn Schmerz und Anspannung dadurch verschwinden, lohnt sich ein Versuch“, so Möhlendick.

**GESUNDHEIT WEITER GEDACHT
WEIL GUTE VORSÄTZE
BESTE ANREGUNGEN BRAUCHEN.**

Mit »Deutschland bewegt sich« bewegt die BARMER GEK seit über 10 Jahren immer mehr Menschen, in Sachen Sport und gesunde Ernährung aktiv zu werden.

→ GESUNDHEIT-WEITER-GEDACHT.DE

BARMER GEK

Sportabzeichen-App auf Facebook

Für alle, die in diesem Jahr noch das Deutsche Sportabzeichen ablegen wollen, hält die Facebook-App von Sportdeutschland einige interessante Features bereit. Auf der Facebook-Seite listet eine Deutschlandkarte alle Sportabzeichen-Treffs, die Training und die Abnahme des Sportabzeichens anbieten. Unter dem Reiter „Dein Sportabzeichen“ (direkt neben Chronik, Info, Fotos) findet jeder einen Treff in seiner Nähe. Kontaktmöglichkeiten sind im Profil der jeweiligen Sportstätte hinterlegt. Außerdem kann sich jeder kostenfrei das Sportabzeichen-Badge als Profilbild herunterladen. DOSB

**Redaktionsschluss für die
Oktober-Ausgabe des
Sportforum ist der
18. September 2015.**

Wichtigste Informationen zum Sportabzeichen in acht Sprachen verfügbar

Die wichtigsten Informationen rund um das Deutsche Sportabzeichen stehen jetzt in insgesamt acht Sprachen zur Verfügung. Neben Deutsch sind das Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Spanisch, Türkisch und Arabisch. Die Übersetzung erfolgte im Auftrag des DOSB-Programms „Integration durch Sport“. **Die PDF-Dateien können Interessierte unter <http://www.integration-durch-sport.de/de/integration-durch-sport/service/download-center/> herunterladen.**

Jedes Jahr treten etwa 1,5 bis 2 Millionen Personen an, um das Sportabzeichen zu erwerben. Um dabei eventuelle Sprachbarrieren zu überwinden und so das Sportabzeichen noch mehr Menschen zugänglich zu machen, ist ein Leporello mit detaillierten Informationen jetzt in den o.g. acht Sprachen als PDF verfügbar. „Integration durch Sport“ hat darüber hinaus auch seine Flyer „Ein Programm stellt sich vor“ und „Der Sportverein – Ihr Partner für Bewegung“ ins Arabische übersetzt. Die PDFs finden sich ebenfalls unter o.a. Webadresse. **Weitere Informationen zum Deutschen Sportabzeichen gibt es unter www.deutsches-sportabzeichen.de.** DOSB



„Erfolgreich sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner des Rehabilitations- und Behinderten - Sportverbandes Schleswig-Holstein e.V. machen wir gerne den Weg frei für Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Handicap.

www.vr-sh.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



In eigener Sache Tun Sie Gutes und berichten Sie darüber!

Liebe Leserin, lieber Leser,
im SPORTforum möchten wir Ihnen Monat für Monat einen interessanten Überblick über die Sportentwicklung in unserem Land geben. Dazu gehören z.B. die Vorstellung neuer Projekte, Rückblicke auf Veranstaltungen und Ehrungen, Porträts von Vereinen und Verbänden oder auch die Vorstellung innovativer Ideen. Dabei ist es uns wichtig, Ihnen eine ausgewogene Mischung aus aktuellen und spannenden Themen aus den Kreissportverbänden, den Landesfachverbänden, aber auch aus den Vereinen zu bieten. Wie wir am Rande von Veranstaltungen und in Gesprächen bei unterschiedlichen Anlässen immer wieder feststellen können, passiert in unseren Vereinen und Verbänden Vieles, was unserer Ansicht nach eine größere Öffentlichkeit verdient hätte.

Erfolgreich umgesetzte Ideen, Projekte, Veranstaltungen können oft auch für andere einen Mehrwert oder einen neuen Impuls für die eigene Arbeit bedeuten. Berichten Sie uns von Ihren guten Ideen, außergewöhnlich ehrenamtlich engagierten Personen in Ihrem Umfeld oder neuen Trends!. Teilen Sie uns gern mit, wie Sie erfolgreich neue Vereinsmitglieder gewinnen konnten oder wie eingegangene Kooperationen eine „Win-win“-Situation für alle Beteiligten gebracht haben.

SPORTforum-Chefredakteur Stefan Artl freut sich über Ihre Mail oder Ihren Anruf: stefan.artl@lsv-sh.de, Tel. 0431 – 64 86 163.



Kinder in Bewegung – der Aktivtag 2015

Ein Bewegungsfest für rund 800 Kinder im Norden

3. Juli, sommerliche Temperaturen und ein wohlgesonnener Wettergott waren die besten Begleiter, die sich die rund 800 Kinder aus Grundschulen, Förderschulen, Kindertagesstätten und Familien vorstellen konnten. Nach fünf Stunden Bewegung pur können wir wieder ein tolles Fazit ziehen – Kinder lassen sich auch weiterhin für den organisierten Sport begeistern, haben Talent und Freude neue Sportarten auszuprobieren und das Durchhaltevermögen, dieses auch mehrere Stunden lang zu tun.

Die Kinderaugen am Ende der Veranstaltung verrieten es – unser Team hat einen tollen Job gemacht. Wenn wir von unserem Team sprechen, so meinen wir die Sportjugend mit ihren Vereinen und Verbänden, die diesen Tag aktiv gestaltet haben. Der Handballverband SH (Petra Stock) mit dem Jugendteam, der Badmintonverband SH (Dieter Landsberger), die Reha- und Behindertensportjugend SH (Jörn Wartig, Sportabzeichen), die Turnerjugend SH (Gerda Schümann, Jennifer Schlauderbach), der Golfverband SH (Jakob Voß), der TSV Kronshagen (Andrea Fischer, Trampolin), der TUS Gaarden (Ida Kleber, Schwimmen), die TG Düsternbrook (Liesa Rathje, Tennis), der TUS Holtenau (Gesine Bieler, Silke Rühl, Judo), der 1. Kieler Floorballklub (Alexander Hase), der KTB Brunswik (Martina Bach, Leichtathletik), Tanzen in Kiel (Clarissa Demitz), FC Kilia (Joachim Abraham, Fußball), 1. Kieler Gesundheits- und Rehasportverein (Jonas Becht, Frank Rötelpohl-Bahlmann, Fußball), TSV Russee (Kay Herzig, Einrad), Rollflitzer Kiel (Katharina Assmussen) und zahlreiche Helfer und Teamer der Sportjugend SH unter der Leitung von Christopher Hansen, der diesen Aktivtag im Rahmen seines Unipraktikums organisiert und begleitet hat.

Dank der tollen Unterstützung des Teams des Sportzentrums der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und des DRK Kiel konnten wir nicht nur eine wertvolle Veranstaltung für den Kindersport etablieren, sondern vor allem die Vielfalt und Begeisterungs-



fähigkeit des Sports für viele Kinder und ihre Begleiter sichtbar machen. Deshalb einen großen Dank auch dafür. Etablieren heißt demnach auch fortsetzen und so haben wir bereits jetzt den Fr., 8. Juli 2016 als nächsten Veranstaltungstermin ins Auge gefasst. In 2016 dann als „Aktivtag-Kinder in Bewegung“ und gemeinsame Abschlussveranstaltung der „Fit & Fun-Tour“ 2015-16. *sjs/klr*



Eine Woche Juleica oder – eine Woche mit 22 mir vollkommen unbekanntem Personen

Wir schreiben Montag, den 13. April 2015, so gegen zwei Uhr am Nachmittag. Im Laufe der Zeit trudeln 21 Personen im Sport- und Bildungszentrum Malente ein. Gegen 14.30 Uhr treffen wir alle erstmals im Kaminzimmer aufeinander. Die meisten kennen einander nicht. Dagmar Schlink und Jochen Tiedje stellen sich uns erstmals als unsere Lehrgangsteamer für diese Woche vor. Zusammen haben sie beide schon eine Menge Erfahrung mit verschiedensten Gruppen gesammelt. Es konnte für uns also nur gut laufen.

Bei der Vorstellungsrunde aller TeilnehmerInnen stellte sich heraus, dass wir eine sehr bunt gemischte Gruppe waren. Viele wollten als Jugendtrainer für eine bestimmte Sportart arbeiten. Andere kamen von der Gemeinde und wiederum andere, um als Betreuer ins Zeltlager mitzufahren. Um uns etwas näher kennenzulernen, spielten wir anfangs ein paar Spiele, unter anderem auch das Chaosspiel.

Nach dem Frühstück war die erste große Sportaktion mit Lutz Wischeropp zum Thema „Outdoor“ geplant. Zuerst mussten wir eine Strecke Jogger-Bingo mit dem Ziel: Sportplatz in Malente heil überstehen. Ab sofort waren unsere Kondition und Ausdauer gefordert. Bei der letzten Aktion dieser Einheit, fing es an zu regnen. Natürlich beendeten wir die Aktion, schließlich sind wir ja nicht aus Zucker. Leicht durchnässt gingen wir zum Mittagessen. Nach dem Essen und einiger Zeit zum Ausruhen, folgte „Akrobatik“. Hierbei muss man anmerken, dass wir uns alle gerademal 24 Stunden kannten und aufgrund der grandiosen Spielidee unserer Teamerin uns nach dieser Aktion alle vollkommen vertraut waren. Anschließend folgte eine Theorieeinheit zum Thema „Der/die ideale JugendleiterIn“. Dabei kamen wir sehr zügig zu dem Schluss, dass keiner ideal, geschweige denn perfekt ist. Nun kam die erste Nacht, die schon etwas länger bei uns allen ging.

Trotzdem waren wir am darauffolgenden Tag alle pünktlich zum Frühstück. In der morgendlichen Einheit teilten wir drei Gruppen für unsere Projekte, folglich für unsere Prüfungen, zu den Themen: Indoor, Outdoor und Party ein. Im Verlauf der Woche hatte jede Gruppe mehrfach Zeit, sich eine Idee für das Projekt auszudenken und vorzubereiten. Nach der Projektzeit fand das Mittagessen statt und danach winkte uns erneut eine Einheit Sport. TGW war angesagt.

Die große Frage: Was ist TGW? Sharon Köhler erklärte uns das TGW ist ein TurnerGruppenWettstreit und aus acht möglichen Aktionen besteht, von denen man vier z.B. Laufen, Turnen, Singen und Medizinballweitwurf bewältigen musste. Nach der abendlichen „Entspannungseinheit“ blieben wir ins Gespräch vertieft einfach auf dem Boden liegen. Spätestens jetzt hat man die verschiedenen Personen kennengelernt. Man merkte, dass wir uns alle super verstanden und keiner ausgeschlossen wurde.

Neben Vertrauensübungen, Psychomotorik und Wilde Spiele gab es auch den Programmpunkt „Sexy!“ Hierbei ging es, wie nicht anders zu erwarten um Sexualpädagogik. Zum Thema „Spiele im Wasser“ trafen wir uns in der Schwimmhalle. Dabei haben wir die



verschiedensten Spiele im Wasser kennengelernt. Neben dem Theorieblock „kritische Jugendleiter“ erlebten wir den ganz praktische „Spielecontest“. Beispielsweise mussten wir ein Märchen für die anderen Gruppen verständlich als Komödie darstellen. Auch das Thema „Juristerei“ sollte uns im Lauf der Woche begegnen. Allerdings wurde auch dieser Punkt nicht einfach trocken, wie eine Vorlesung gehalten, sondern auch wir, die Gruppe wurden mit einbezogen. An unserem letzten gemeinsamen Tag hatten wir erneut eine praktische Sporteinheit „Dancing“. Im Verlauf des Tages führten alle Gruppen ihre Projekte durch. Nach „Indoor“ mit amerikanischem Völkerball folgte „Outdoor“ und eine Rallye. Die Party-Gruppe hat das Abendprogramm gestaltet. Dabei gab es ein Motto: TV interaktiv. Die ganze Veranstaltung baute auf verschiedenen Fernsehshows auf.

Das Feedback und der Abschluss am nächsten Tag zeigten deutlich, dass aus 22 Fremden eine Juleica-Gruppe wurde. Auch möchte ich hier nochmal ein riesiges Lob an unsere Teamer Daggi und Jochen richten. Ebenfalls möchte ich allen gratulieren, die an diesem Lehrgang teilgenommen haben und ihn bestanden haben.

Nadja Schömig

Der JL-Grundkurs und viele weitere Ausbildungen der sjsh bieten jungen Engagierten die Möglichkeit zur qualifizierten und motivierten Gestaltung von Angeboten und Aktionen in der Kinder- und Jugendarbeit des Sports. In diesem Herbst findet z.B. ab 25. September 2015 an drei Wochenenden die AktionleiterInnen-Ausbildung für SchülerInnen zwischen 14-16 Jahren statt. Anmeldungen sind noch möglich. Auch die Herbstferien bieten Lehrgänge für JL-Assistenten, JL-ÜL und Juleica. Wir freuen uns auf deine Teilnahme und wünschen dir eine erlebnisreiche Woche mit neuen Gesichtern zum Kennenlernen, Sport praktizieren und weiterbilden für deine Aktivität im Verein/ Verband.

Jetzt anmelden – heißer Fortbildungs-Herbst 2015!

Das sjsh-Lehrgangsprogramm hält für dich in diesem Herbst ein paar unvergessliche Fortbildungen bereit. Für jeden ist was dabei. Du erhältst Anregungen, Tipps und Impulse für deine qualifizierte Jugendarbeit im Sport. Ob TrainerIn, JugendleiterIn, ÜbungsleiterIn oder einfach InteressierteR, hier findest du für jede Altersklasse ansprechende und abwechslungsreiche Themen und Angebote.

Datum	Titel	Inhalt	LE zur Lizenzverlängerung
11.-13. 9. 2015	„Wasserspaß am See“ Einfelder See, Neumünster	<ul style="list-style-type: none"> Wassersportliches Wochenende Spielerischer Zugang zu verschiedenen Paddelsportarten Theorie und Praxis Bewegung, Koordination, Team 	15 LE zur Lizenzverlängerung von ÜL/ JL und Juleica
19./20. 9. 2015	Erste-Hilfe im Sport SBZ Malente	<ul style="list-style-type: none"> Erste-Hilfe-Ausbildung Sportverletzungen Kinderreanimation rechtl. Vorgaben im Verein 	Erfüllt die Voraussetzung für Juleica und Lizenzerwerb
21. 9. 2015	Juleica-Online-Info 18.00 – 18.45 Uhr	Info-Veranstaltung <ul style="list-style-type: none"> Voraussetzung JL-Grundkurs Online-Antrag Vorteile der Juleica 	
18./19.9.2015	Aktiv im Kinderschutz Viktor-Andresen-Haus, Barmstedt	<ul style="list-style-type: none"> Alles Wissenswerte rund um das Thema Prävention sexualisierter Gewalt Qualifizierung zum/r AnsprechpartnerIn im Verein 	12 LE ÜL/JL und Juleica
9. 10. 2015	„Junge Leute zum Mitreis(s)en gesucht“ Scharbeutz	<ul style="list-style-type: none"> Gewinnung und Bindung von Jugendlichen für ein Engagement im Sport Motivation und Begeisterung 	12 LE zur Lizenzverlängerung von ÜL/ JL und Juleica
20./21.11.2015	Aktiv im Kinderschutz SBZ Malente	<ul style="list-style-type: none"> Alles Wissenswerte rund um das Thema Prävention sexualisierter Gewalt Qualifizierung zum/r AnsprechpartnerIn im Verein 	12 LE ÜL/JL und Juleica

Weitere Fortbildungen findest du auf der sjsh-Homepage www.sportjugend-sh.de. Deine Anmeldung ist jetzt auch online möglich. Oder sende das Anmeldeformular an gaby.voss@sportjugend-sh.de. Bei Fragen wende dich gerne unter folgender Nummer an uns: Tel. 0431 - 6486 185 Nichts gefunden? Dann teile uns mit, welche Themen dich interessieren. Bis bald!

sjsh/ank



Neue sjsh-Mitarbeiterin im Team der Freiwilligendienste



Hej, ich bin Lena Suhren, 29 Jahre alt und seit Mitte August das neue Gesicht in der Sportjugend Schleswig-Holstein. Ich trete die Nachfolge von Ina Best an und werde im Team der Freiwilligendienste unter anderem für den Bereich des Bundesfreiwilligendienstes zuständig sein. Ich komme aus Hamburg und habe dort Sportwissenschaften und Betriebswirtschaftslehre studiert. Die letzten zwei Jahre war ich beruflich in Dresden an der Palucca Hochschule für Tanz angestellt und habe im Marketing sowie als Talent-Scout gearbeitet. Privat schlägt mein Herz aber für Floorball, weswegen ich mich ehrenamtlich im Deutschen Floorball Verband im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit engagiere. Ich freue mich, wieder zurück im Norden zu sein und bin ab sofort per Email (lana.suhren@sportjugend-sh.de), per Telefon unter 0431 / 6486-284 oder im Haus des Sports im Raum 122 zu erreichen.

sjsh/les

Erste anerkannte Bewegungskita des Kinderschutzbundes – Kinderinsel Eutin



Aus der einen Sicht sind es noch viel zu wenige Kindertagesstätten, die Bewegung als selbstverständlich erachten, aus der anderen ist der Weg zur Anerkennung eine Aufgabe der Teamentwicklung, die nur mit Überzeugung und nachhaltigen Veränderungen zu erreichen ist.

Nicht nur für den Kinderschutzbund ist die Kinderinsel Eutin eine Premiere, auch für den Kreis Ostholstein ist sie die erste anerkannte Bewegungskita Schleswig-Holstein. 22 Kitas wurden bisher durch die Sportjugend Schleswig-Holstein mit ihren Partnern, der Unfallkasse Nord, der IBAF-Fachschule für Motopädagogik, der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung und der Turnerjugend Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Noch zu wenige der rund 1600 Kitas im Land – aber allesamt wertvolle Partner der Sportvereine ihrer Region.

Nicht nur die sportaffinen Familien finden für ihre Kinder dort einen wünschenswerten Betreuungsplatz. Entwicklung durch Bewegung ist das herausragende Bildungskonzept der frühkindlichen Bildung heutzutage. Für den organisierten Sport ermöglicht es aber, einen kommunalen Kooperationspartner zu finden, der sich mit den Strukturen des Sports zurechtfindet und eine gemeinsame Sprache versteht.

Die Kinderinsel Eutin geht da noch einen Schritt weiter. Sie bildet bereits jetzt den Kopf eines Netzwerkes mit fünf Eutiner Sportvereinen, die das Bewegungsangebot für die Kinder der Stadt und des Umlandes nachhaltig verändern wollen. Motoren



für ihr Umfeld sind sie alle geworden und der Sport tut gut daran dort als Partner mitzuwirken. In Schwarzenbek, Lübeck, Reinfeld, Delingsdorf, Bornhöved, Kiel, Jevenstedt, Esgrus, Kleinsolt, Lürschau, Joldelund, Bunsöh, Itzehoe, Tornesch, Holm, Moorrege, Brunsbüttel, Henstedt-Ulzburg, Neumünster und Eutin gibt es sie bereits – die anerkannten Bewegungskindergärten Schleswig-Holstein. Weitere suchen noch nach engagierten Partnern unter den nahegelegenen Sportvereinen.

Die Sportjugend Schleswig-Holstein bietet dazu eine Online-Info-Veranstaltung an, die interaktiv am eigenen PC verfolgt werden kann. Termin: Di. 29. September 2015, 19 bis ca. 19.45 Uhr. sjsh/klr

Jugendforum „Internationale Jugendarbeit“

– Was ist das denn?



Sarah Borchers, PG-Mitglied Internationale Jugendarbeit

Im März dieses Jahres saß ich in einem kleinen Raum im Haus des Sports. Thema: Internationale Jugendarbeit. Bisher hatte ich keine großen Erfahrungen in diesem Bereich sammeln können, da ich von alleine nicht auf die Idee gekommen bin, mich dafür zu engagieren.

Es war das erste Treffen der PG „Internationale Jugendarbeit“ bei dem ich mit dabei war und fühlte mich direkt wohl. Wir haben uns Gedanken darüber gemacht, was wir tun müssen,

um die internationale Jugendarbeit voranzutreiben. Wichtig war uns allen: Kontakte aufbauen und vor allem pflegen. Wer kennt wen, der so etwas schon einmal gemacht hat. In welche unterschiedlichen Länder haben wir bereits Kontakte, die allerdings etwas „eingeschlafen“ sind. Und vor allem wie gehen wir jetzt vor? Die letzte Frage wurde dann beim zweiten Treffen recht

schnell beantwortet. Zwei Teilnehmerinnen wurden ausgewählt, um einen Austausch in die Türkei zu planen. Eine von ihnen war ich. „Was eine Mammut-Aufgabe“, dachte ich mir. Doch sehr schnell merkte ich, dass es gar nicht so schwer ist. Wir setzten uns zusammen und fingen an die verrücktesten Ideen zu entwickeln. Und: Es funktioniert! Als ich Klaus Rienecker unsere bisherigen Pläne vorstellte, war er begeistert. So sehr, dass wir den Plan bereits beim nächsten Treffen anderen Engagierten vorstellen sollten.

Also saß ich erneut in einem Raum im Haus des Sports. Diesmal war es allerdings ein großer Raum, mit vielen Interessierten. Es war eine bunte Mischung aus Mitarbeitern der Sportjugend, Vertretern der Fachverbände und interessierten Studenten, die Lust hatten, unter dem Motto „Schau mal was geht“ einen Einblick in das Jugendforum „Internationale Jugendarbeit“ zu bekommen. Wir stellten unsere Projektidee vor und fingen gemeinsam an, daran weiterzubasteln. Das Arbeiten in und mit der Gruppe war so inspirierend, das wir bereits einige Tage später einen kompletten Programmablauf für den Austausch abschicken konnten.

sjs/sh/sab

einfach besser

TNG 

Wechseln Sie zu mehr Komfort



Bis zum
30. November
2015

Kiel-Plus-Paket



Internet



Mobil



Festnetz



Installation



50€ Startguthaben
oder FRITZ!Fon C4



~~€ 29,80~~ /Monat*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80 /Monat*

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 30.11.2015. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält für Neukunden ein Startguthaben von 50,00 € oder ein FRITZ!Fon C4. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicerrufnummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicerrufnummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

American Football Verband Schleswig-Holstein feierte 25-jähriges Bestehen

Der American Football Verband Schleswig-Holstein (AFVSH) feierte im Juli sein 25jähriges Bestehen. Gemeinsam mit seinen Vereinen und Gästen, darunter der Vizepräsident des American Football Verbandes Deutschland (AFVD), Thomas Meyer, und der 1. Vorsitzende des Hamburger Fußballverbandes, Jürgen Kemper, feierte der AFVSH als erster Footballverband im Norden sein Jubiläum.

Dieses Jubiläum nahm der Verband zum Anlass, einige verdiente aktive und ehemalige Ehrenamtler zu ehren. Mit der Verdienstnadel in Gold wurden an diesem Abend Klaus Genske (Flensburg), Joerg Hackbarth (Kiel), Frank Höppner (Neumünster) und Jörn Redler (Lübeck) durch AFVSH-Präsident Jan Bublitz geehrt (im Foto von links nach rechts). Alle Geehrten können auf mehr als 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit für den Football in Schleswig-Holstein zurückblicken. Mit der Verdienstnadel in Bronze ehrte der AFVSH Karsten Pruin (Kiel), Jörg Lorenz (Elmshorn) und Joachim Petersen (Flensburg). Jan Bublitz wurde durch den AFV Deutschland mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Der AFVSH wurde 1990 mit damals drei Vereinen und 320 Mitgliedern in Kiel gegründet. Zur Gründungsversammlung in Kiel waren neben dem ASC Kiel und dem ASC Lübeck auch Flensburg o8, der damalige Stammverein der Flensburg Sealords, anwesend. Der Gründung des AFVSH folgten die Kündigung der



Mitgliedschaft im bisherigen Footballverband für Norddeutschland, dem AFV Nord, sowie die Aufnahme in den AFVD und den Landesportverband Schleswig-Holstein.

Heute kann der AFVSH elf Vereine mit fast 1.300 Mitgliedern vorweisen. Neue Projekte in Itzehoe und Neustadt lassen auf weiteren Zuwachs hoffen.

Jan Bublitz

VR-RenditeAnker

Anlagekombi Rendite + Sicherheit

Kundenbetreuung auf Augenhöhe: Björn Tosch (Leiter Vermögensbetreuung, r.) und Leif Jensen (Privatkundenbetreuer) präsentieren Margrit und Dieter Schmiedel den VR-RenditeAnker auf der **blauen Volksbank**

Die beste Bank für Ihre Geldanlage.

*Der VR-RenditeAnker ist eine Anlagekombination aus 6-monatigem Festgeld zu 1,00% p.a. und ausgewählten Anlagekonzepten der R+V Versicherung und Union Investment, in die mindestens 2/3 des Anlagebetrages investiert werden. Angebot freibleibend. Stand August 2015

Wir machen den Weg frei.

Kieler Volksbank

www.kieler-volksbank.de/geldanlage



Wettkampf der Vielfalt zeigte anschaulich, wie Sport Menschen zusammenführen kann Inklusion als Selbstverständlichkeit

Begegnungen und Berührungen – kurzum ein großes gesellschaftliches Miteinander, bei dem Kultur, Weltanschauung, Behinderungen und geschlechtliche Identität hinten angestellt wurden. Das war der Wettkampf der Vielfalt, den der PSV Neumünster als Schwimm-Event mit einem großen Rahmenprogramm auf die Beine gestellt hatte.

Paralympics-Teilnehmer Andre Lehmann (SC Potsdam) verbesserte bei seinem Start sogar zwei deutsche Rekorde, Vereinskamerad Lucas Karle übertraf eine nationale Bestmarke. Masters-Schwimmer Ulrich Krug (PSV Neumünster) holte sich im Becken am Stadtwald einen Altersklassenrekord. Insgesamt wagten sich 199 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 37 Vereinen in das 50m-Becken. Die US-Amerikaner Grace und Delayney Ryken gaben dem Inklusions-Schwimm-Cup einen Hauch Internationalität. „Das war von der Auslastung dreimal so viel wie im vergangenen Jahr“, sagte PSV-Abteilungsleiter Manfred Bruhn.

Das Besondere an der Veranstaltung in Neumünster war, dass Schwimmer mit und ohne Handicap gemeinsam zu Wettkämpfen ins Wasser sprangen. Dem einen wurde dabei die Angst vorm Startblock genommen, dem anderen erklärt, dass es nicht unfair ist, gegen einen Behinderten zu schwimmen. So gesehen hatten die Worte von Innenminister Stefan Studt nicht besser formuliert werden können: „Inklusion geht davon aus, dass alle Menschen mit ihren individuellen Fähigkeiten respektiert werden und dies überall als selbstverständlich wahrgenommen wird.“

Gewertet wurden die Schwimmer in der offenen Klasse der 1000-Punkte-Tabelle. „Entscheidend ist nicht der erste Anschlag, sondern das Verhältnis aus Zeit und Handicap“, sagte Paralympics-Ass Kirsten Bruhn, die neben Studt als Schirmherrin auftrat. Die Menschen mit Beeinträchtigungen werden in 14 Startklassen eingeteilt. Die Unterteilung erfolgt in körperliche, geistige sowie Seh-Behinderungen. Lehmann und Karle sind in der Schadenklasse 14 mit mentalem Handicap eingestuft. Beide lieferten sich spannende Duelle. Trotz der tollen Leistungen müssen die Athleten um die Rekord-Anerkennung bangen. Dem Bad am

Stadtwald fehlen die sogenannten Wellenkillerleinen, außerdem wurde die Zeit noch mit der Hand gemessen. „Wir können neue Leinen aus einem alten Bestand in Warendorf bekommen. Was Stauraum und Transport angeht, benötigen wir aber Hilfe“, sagte Manfred Bruhn. Aber LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer, Neumünsters Stadtrat Günter Humpe-Waßmuth und Bad-Leiter Tom Keidel signalisierten Bruhn bereits ihre Unterstützung. Den Sieg in der Medaillenwertung holte sich der SC Potsdam mit sieben Siegen vor dem TSV Malente, der mit Jana Piotrowski (50m Brust), Tobias Behr (50m Delfin) sowie zwei Staffeln siegte.

Neben den siebenstündigen Wettkämpfen gab es noch ein großes Rahmenprogramm mit Aktionen und Live-Musik. Diese wurde – nicht zuletzt wegen der großen Hitze – nur eingeschränkt wahrgenommen. Die Podiumsdiskussion mit dem provokanten Titel „Bin ich behindert oder werde ich behindert“ war jedoch überdurchschnittlich besucht. „Es wird in unsere Köpfe und in unsere Herzen müssen, damit wir eines Tages sagen können, Sport in Schleswig-Holstein, das ist Inklusion schlechthin“, sagte Wolfgang Beer.

Jörg Lühn

Smalltalk unter Schirmherren: Paralympics-Ass Kirsten Bruhn im Gespräch mit Innenminister Stefan Studt.

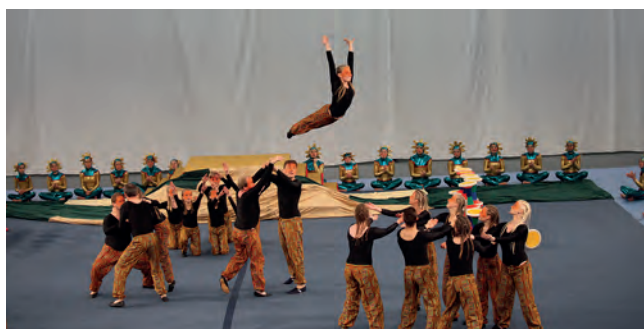


Die „Roten Hosen“ begeisterten bei Welt-Gymnaestrada in Helsinki

Die Aktiven der Show-Akrobatikgruppe des SC Gut Heil Neumünster „Die Roten Hosen“ erlebten vor kurzem in der finnischen Hauptstadt Helsinki ihr eigenes „Sommermärchen“. Keine drei Wochen nach der mit der Bestnote „Hervorragend“ gemeisterten Landesqualifikation für das Bundesfinale des Showgruppenwettbewerbs „Rendezvous der Besten“, die gemeinsam mit den Landesverbänden Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern ausgetragen worden war, sorgten die Neumünsteraner Akrobaten bei der Welt-Gymnaestrada für Begeisterung. An dieser Leistungsschau des Weltturnverbandes (FIG) nahmen über fünfzig Nationen teil. In der Kategorie ‚Group Performance‘ zeigten die besten Showgruppen aus den Bereichen Akrobatik sowie Gymnastik und Tanz von fünf Kontinenten ihr Können.

„Die Roten Hosen“ wurden zusammen mit ihrer Partnergruppe „Fliegende Homberger“ aus Duisburg im Rahmen der Leistungsschau insgesamt dreimal vom Deutschen Turnerbund (DTB) mit der Startnummer GER 019 ins Rennen geschickt. Gemeinsam zeigten sie in ihrer Show „Mystic Cultures“ die Lebensfreude Afrikas und ließen die Kultur der Inkas auferstehen. Einzigartig war dabei der Einsatz von Sporthockern durch „Die Roten Hosen“. Kein anderes Team bei der Welt-Gymnaestrada nutzte dieses ungewöhnliche Sportgerät für seine Darbietungen. Bereits für ihren ersten Einsatz wurden die beiden Gruppen vom fachkundigen Publikum mit stehenden Ovationen belohnt. Der deutsche Delegationsleiter DTB-Vizepräsident Prof. Dr. Walter Brehm ließ es sich im Anschluss nicht nehmen, beiden Gruppen zu ihrer Leistung persönlich zu gratulieren. Nach diesem gelungenen Auftakt konnte sich das Team trotz der besonders auf Neumünsteraner Seite täglich länger werdenden Verletztenliste bei den beiden folgenden Auftritten sogar noch steigern. Beide Gruppen haben eindrucksvoll bewiesen, dass ihre Nominierung gerechtfertigt war und sie den internationalen Vergleich nicht scheuen brauchen.

Darüber hinaus haben „Die Roten Hosen“ und die „Fliegenden Homberger“ zusammen mit rund zweihundert weiteren Akteuren die Farben des DTB beim ‚Midnight Sun Special‘, einer Nationen-Gala auf dem Rasen des Olympia-Stadions, vertreten. Der deutsche Beitrag war dabei einer der sportlichen Höhepunkte. Die wichtigste Disziplin „Trikottausch“ fand sich allerdings in keinem offiziellen Programmheft. Zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden quer über die Kontinente Mützen, T-Shirts, Trainingsanzüge und Rucksäcke



Spontane Performance der „Roten Hosen“ vor dem Dom von Helsinki.

getauscht bis die Zugehörigkeit zu den einzelnen Mannschaften anhand der Bekleidung kaum noch erkennbar war. Dabei wurden zahlreiche Kontakte geknüpft und das Motto dieser Welt-Gymnaestrada „We make the world move“ auf ganz besondere Weise interpretiert.

Nach der Rückkehr aus Helsinki steht für die „Die Roten Hosen“ nach einer kurzen Trainingspause nun auch schon die Vorbereitung auf das Bundesfinale am 14. und 15. November in Worms auf dem Programm. Dort soll dann zum vierten Mal der Titel „Showgruppe des DTB“ eingefahren werden.

„Die Roten Hosen“ bestehen aus knapp 40 Personen im Alter von acht bis 73 Jahren. Die Gruppe steht für die Vielfältigkeit der Turnkunst. Neben elementaren Hilfsmitteln wie Brettern und Hockern legt das Trainerteam mit Ute Freund und Finn Blunck einen besonderen Schwerpunkt auf den Körper als „Gerät“. Inzwischen gibt es „Die Roten Hosen“ schon seit 21 Jahren.

LSV/ar





Olympia 2024 – Hamburg und Kiel sind Feuer und Flamme! LOTTO Schleswig-Holstein unterstützt die deutsche Olympiabewerbung

Mit großem Elan und Engagement arbeiten Hamburg und Kiel an ihrer gemeinsamen Olympiabewerbung mit dem Ziel, Austragungsort der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 zu werden.

Gelingt dieses Vorhaben, würden die Olympischen Spiele zum dritten Mal nach 1936 und 1972 in Deutschland stattfinden. Dies wäre nicht nur für den Sport in Deutschland ein Riesenevent, sondern würde zudem auch für Deutschland und insbesondere für die Standorte Hamburg und Kiel ein enormer Imagegewinn sein, wie bereits die Fußball-WM 2006 in Deutschland bewiesen hat.

Wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Olympiabewerbung ist ein klares „Ja“ zu den Olympischen Spielen 2024 in Hamburg und Kiel von den Bürgern dieser beiden Städte. In einem Referendum am 29. November 2015 können die Hamburger und Kieler ihre Stimme für oder gegen die Olympiabewerbung abgeben.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) wirbt aus diesem Anlass zusammen mit schleswig-holsteinischen Vertretern u.a. aus Sport, Wirtschaft, Politik und Kultur für die Olympischen Spiele 2024 in Hamburg und Kiel. Unterstützt wird er dabei auch von LOTTO Schleswig-Holstein.

Als der staatlich konzessionierte Veranstalter von Lotterien und Wetten in Schleswig-Holstein fördert LOTTO Schleswig-Holstein seit nunmehr über 60 Jahren den Sport. Die Förderung der Olympischen Spiele und der deutschen Athleten haben für LOTTO Schleswig-Holstein dabei eine besondere Bedeutung. Denn eigens für die Finanzierung der Olympischen Spiele 1972 in München und Kiel wurde 1970 die Lotterie GlücksSpirale ins Leben gerufen. Seitdem ist die GlücksSpirale, die in gemeinsamer Poolung von den 16 Landeslotteriegesellschaften in ganz Deutschland veranstaltet wird, zuverlässiger Partner des Sports.

Anfänglich wurde die GlücksSpirale als zeitlich begrenzte Lotterie veranstaltet. Ihr Profil war in den ersten Jahren maßgeblich vom Verwendungszweck der von ihr erwirtschafteten Mittel geprägt. Als „Olympia-Lotterie“ gestartet, diente sie dann 1974 dem DFB als Unterstützung zur Finanzierung der Fußball-WM. Diese Ursprünge sind der Grund für die bis heute bewährte enge Verbindung zwischen der GlücksSpirale und dem Sport. Seit 1991 wird die GlücksSpirale als eine Ganzjahreslotterie veranstaltet, deren Gewinnzahlen jeweils samstags ermittelt werden. Der Spitzengewinn bei der Lotterie GlücksSpirale ist eine lebenslange Rente in Höhe von 7.500 Euro monatlich. Damit ist die GlücksSpirale die Lotterie mit den höchsten lebenslangen Rentengewinnen in Deutschland.

Aus den Lotterierlösen stellt die GlücksSpirale dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) bis zu 15 Millionen Euro jährlich für zahlreiche Sportvorhaben zur Verfügung. Der Breiten- und Freizeitsport, der Bau neuer Sportplätze und die Vereinsarbeit

werden dabei genauso unterstützt wie junge Spitzensportler über die Stiftung Deutsche Sporthilfe, die von den an den DOSB ausgekehrten Fördergeldern 25 Prozent erhält. So stellte die Lotterie GlücksSpirale in 45 Jahren für den Breiten- und Spitzensport rund 670 Millionen Euro zur Verfügung. Neben dem Sport werden aus den Mitteln der GlücksSpirale mittlerweile auch kulturelle und soziale Stiftungen und Organisationen unterstützt. Zu ihren Destinatären zählen sowohl der DOSB als auch seit 1976 die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW), seit 1991 die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) und seit 2000 die gemeinnützigen Organisationen in den Bundesländern, die sich mit diesen Mitteln im Natur- und Umweltschutz, bei der Suchtbekämpfung oder im kirchlichen Bereich engagieren. Insgesamt erhielten die Destinatäre aus den Mitteln der GlücksSpirale seit 1970 knapp 1,9 Milliarden Euro.

Darüber hinaus unterstützt LOTTO Schleswig-Holstein den Sport in Schleswig-Holstein aus den Mitteln der veranstalteten Lotterien und Wetten jährlich mit mindestens 8 Millionen Euro, wovon 90 Prozent dem LSV zugewendet werden.

Vor diesem Hintergrund ist es keine Frage, dass LOTTO Schleswig-Holstein für die Austragung der Olympischen Spiele in Hamburg und Kiel Feuer und Flamme ist und den LSV bei seinen Aktivitäten für eine erfolgreiche Olympiabewerbung zur Seite steht.

LOTTO Schleswig-Holstein

Atmosphärischer Kurzfilm zum Ehrenamt im Sport: Ein Tag mit Platzwart Klaus

Platzwart „Klaus“ vom UH Adler Hamburg erzählt in einem eineinhalbminütigen Film, was ihn an seiner ehrenamtlichen Arbeit in seinem Sportverein so begeistert. Der Film ist ein Plädoyer für das Ehrenamt im Sport.

Der DOSB hat die Rechte an dem Kurzfilm erworben und bietet ihn nun seinen Mitgliedsorganisationen zur kostenfreien Verwendung an. Diese können den Film, der unter dem folgenden Link zur Verfügung steht, bei Interesse für Ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen und ihn z.B. auf Ihrer Homepage einbetten.

LSV/ar

<https://www.youtube.com/watch?v=GzC1S6I2zL0>

TuS Holtenau veranstaltete Willkommenssportfest für Flüchtlinge



In Zusammenarbeit mit den LSV-Projekten „Sport gegen Gewalt“ und „Integration durch Sport und dem Christlichen Verein Kiel veranstaltete der Kieler Sportverein TuS Holtenau v. 1909 e.V. Mitte Juli ein vielbeachtetes Sportfest mit den Bürgern des Stadtteils Holtenau und zahlreichen Flüchtlingen und Asylbewerbern aus der unweit gelegenen Unterkunft „Schusterkrug“.

Mit einem Fahrradkorso von der Unterkunft kamen über 80 Flüchtlinge zu den Sportanlagen des TuS Holtenau, um die Sportangebote des Vereins kennenzulernen und gemeinsam mit den Holtenauern Sport zu treiben. Neben dem Kieler Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer begrüßten LSV-Vizepräsident

Heinz Jacobsen und der 1. Vorsitzende des Sportverbandes Kiel, Günter Schöning, die Neuankömmlinge aus dem Iran, Syrien und verschiedenen Balkanstaaten. Die Flüchtlinge nahmen das reichhaltige Sportangebot begeistert an. Das Fußballspiel zwischen den Teams „Holtenau International“, in dem auch der Kieler Oberbürgermeister mitspielte, und TuS Holtenau war ein Höhepunkt dieser Veranstaltung. Die Kinder hatten großen Spaß am Kletterturm, auf dem Soccer Court und in der Hüpfburg. Auch Volleyball fand großen Zuspruch, wie das war durchgehend besetzte Spielfeld zeigte. Tischtennis, Judo, Schach und mehrere Vorführungen wie z.B. Showakrobatik und Tänze rundeten das Sportfest ab.

Der erste Schritt ist getan, um den Neuankömmlingen die Integration ins Holtenauer Leben zu erleichtern. Der Verein hat mittlerweile über 30 Asylbewerber aufgenommen und einen Sportlehrer als Jugendtrainer eingestellt.

Holger Schwarzenberg





Strahlende Gesichter: Die Volksbank-Raiffeisenbank im Kreis Rendsburg übergibt die Bälle an die Gewinner.

Ball sucht Schule und Sportverein – mitmachen, abstimmen und gewinnen



Die Volksbanken Raiffeisenbanken verlosen erneut mehr als 150 Ballsäcke für Schulen und Sportvereine in Schleswig-Holstein. Ganz neu in diesem Jahr: Die ersten Gewinner werden über eine Online-Abstimmung ermittelt.

Viele Tausend Bälle haben die Volksbanken Raiffeisenbanken in den vergangenen Jahren Schulen und Sportvereinen im Land zur Verfügung gestellt. Auch im fünften Jahr der Aktion „Ball sucht Schule und Sportverein“ sorgen die Genossenschaftsbanken wieder für jede Menge Spielspaß im Unterricht oder beim Training. Ob zum Werfen, Schießen oder Pritschen: Für jedes Team ist das Richtige dabei.

Mitmachen und gewinnen können alle Schulen und Sportvereine in Schleswig-Holstein, die sich mit einem Foto über www.vr-sh.de bewerben. Das Bild sollte am besten kreativ und lustig sein, denn die ersten 25 Gewinner werden über ein Online-Abstimmungsverfahren ermittelt. Doch auch wer nicht unter diesen 25 Teilnehmern mit den meisten Klicks ist, hat die Chance auf neue Bälle: Die Volksbanken Raiffeisenbanken vor Ort wählen unter allen Teilnehmern zahlreiche weitere Sieger aus, die mit Kreativität gepunktet haben. Die Gewinnchancen in diesem Jahr sind also höher denn je!

Insgesamt werden über 150 Ballsäcke an die Schulen und Vereine übergeben. Der Bewerbungszeitraum für die von den Volksbanken Raiffeisenbanken initiierte Aktion läuft vom 14. September bis 16. Oktober 2015. Die Teilnahme ist ausschließlich online unter www.vr-sh.de möglich.

Begleitet wird die Aktion von den Medienpartnern Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Lübecker Nachrichten, Kieler Nachrichten, Dithmarscher Landeszeitung sowie dem Aktionspartner Landessportverband Schleswig-Holstein.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vr-sh.de sowie in allen Filialen der Volksbanken Raiffeisenbanken.

Ball sucht Schule und Sportverein

Jetzt mit eurem Foto Bälle gewinnen!

Mitmachen, abstimmen und gewinnen:
14.09. – 16.10.2015
vr-sh.de

Volksbanken Raiffeisenbanken

„Steuerrecht für Vereine“ - Finanzministerium bietet weitere Infoveranstaltungen an

Welche Steuern betreffen Vereine?

Was muss ein Verein als Arbeitgeber berücksichtigen?

Wann müssen Sponsorenleistungen versteuert werden?

Solche und andere Fragen tauchen immer wieder in Vereinen auf. Das Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein bietet im November 2015 weitere Informationsveranstaltungen für Vereine an, auf denen die wichtigsten steuerrechtlichen Regelungen vorgestellt werden. Die Veranstaltungen sind kostenlos. Hier die beiden neuen Veranstaltungstermine in der Übersicht:

9. November 2015 in Husum

19 Uhr bis 21.15 Uhr
Kreistagssaal im Kreishaus
Marktstraße 6
25813 Husum

16. November 2015 in Bad Segeberg

19 Uhr bis 21.15 Uhr
Kreishaus (Gebäude A), Kreistagssitzungssaal
Hamburger Straße 30
23795 Bad Segeberg

Anmeldungen bitte an:

pressestelle@fimi.landsh.de oder Tel. 0431-988-8015. Die Broschüre „Steuertipps für Vereine“ kann bestellt werden unter: broschueren@fimi.landsh.de.

LSV/ar



Tarifliche Änderungen seit 1. Juli 2015

Aktuelle Info zu GEMA-Gebühren für Musiknutzungen in Kursen

Die GEMA hat den DOSB vor kurzem über eine tarifliche Änderung für den Bereich der Kurse informiert. Im Schreiben der GEMA heißt es: „Für Fitness- und Gesundheitskurse hat die GEMA separate Vergütungssätze mit der Bezeichnung WR-KS-F aufgestellt, die mit Wirkung ab dem 1. Juli 2015 in Kraft gesetzt werden.“

Die Vergütungssätze orientieren sich an den Gegebenheiten im Fitness- und Gesundheitsbereich und stellen auf die Parameter „Mitgliedsbeitrag“ und „Teilnehmer je Kursstunde“ ab. Die Vergütungssätze WR-KS, werden entsprechend angepasst und gelten dann nur noch für Tanzkurse. Konkret wird Abschnitt I, Ziffer 2, in den Tarifen WR-KS gestrichen.

Für Sportvereine hat dies folgende Auswirkungen:

1. Die zwischen LSV und DOSB geschlossene Zusatzvereinbarung ist von den neuen Tarifen nicht betroffen.
2. Der bisherige Tarif WR-KS hat ab 1. Juli 2015 einen deutlich geringeren Geltungsbereich.
3. Für die Fitness- und Gesundheitsangebote gilt dann – sofern sie nicht pauschal abgegolten sind – der neue Vergütungssatz WR-KS-F, der zu preislichen Erhöhungen führt.

Die derzeit von der GEMA an die Vereine versandten Schreiben betreffen nur Kurse, die bereits heute nicht unter die Zusatzvereinbarung fallen. Der neue Tarif für Fitness- und Gesundheitskurse (WR-KS-F) steht auf der DOSB-Homepage unter www.dosb.de/de/service/download-center/recht-steuern/zum-Download-zur-Verfuegung.

LSV/ar



Einsteigen ins Abenteuer.

Für jeden Anlass den passenden Mietwagen,
wie z. B. Bus oder Audi A6 mit Anhängerkupplung.

europcar.de



Europcar
moving your way

Die Verkehrssicherungspflichten im Verein



Kurze praktische Betrachtung am Beispiel „Umstürzende Ballspieltore“

Manch einer erinnert sich vielleicht an den berühmten „Torfall von Madrid“ im Jahre 1998. Noch vor dem Anpfiff des Halbfinalspiels der UEFA Champions League hatten Fans den Schutzzaun hinter einem der Tore erklommen. Der Zaun knickte in Richtung der Zuschauertribünen um und riss das daran befestigte Tor mit, weil die seinerzeit noch aus Holz gefertigten Verankerungs-Pfosten in der Erde morsch und brüchig geworden waren. Das war damals der Anlass dafür, sämtliche Holztorre in der Bundesliga durch Aluminiumtorre zu ersetzen.

Bedauerlicherweise kommt es immer wieder zu Unfällen durch Umkippen von Ballspieltoren. Dabei gab es sowohl zahlreiche Unfälle mit schweren Verletzungen und bleibenden Schäden wie auch solche mit Todesfolge. Für Unfälle mit Ballspieltoren sind unterschiedliche Ursachen ausschlaggebend wie zum Beispiel unsachgemäße Aufstellung, Nutzung alter Tore, ungesicherte Unterbringung, falscher Transport, mangelhafte oder unterlassene Wartung oder bestimmungsfremde Nutzung. Meist liegt den Unfällen eine Verletzung der Verkehrssicherungspflicht der Vereine, oft auch eine Verletzung von Sorgfaltspflichten durch Übungsleiter oder Helfer zugrunde.

Die Verkehrssicherungspflicht:

Aus den Haftungsgrundsätzen des § 823 BGB leiten sich die sogenannten allgemeinen Verkehrssicherungspflichten her, die in der heutigen Rechtsprechung eine große Rolle spielen. Derjenige, der eine Gefahrenquelle schafft, ist gehalten, die notwendigen und zumutbaren Vorkehrungen zu treffen, um eine Schädigung Dritter möglichst zu verhindern.

Verkehrssicherungspflichtig sind demnach insbesondere alle, die auf einem Grundstück einen „Verkehr eröffnen“ wie beispielsweise ein Fußballklub, der Training, Freundschafts-/Meisterschaftsspiele oder außersportliche Veranstaltungen auf dem Sportplatz oder in der Sporthalle durchführt. Was der Pflichtige im Einzelfall zu tun hat, um Schäden von Dritten fern zu halten, richtet sich nach den jeweiligen Umständen.

Grundsätzlich besteht die Verkehrssicherungspflicht nicht gegenüber Personen, die sich unbefugt auf einem Grundstück (Sportstätte) befinden oder sich auf dieses begeben. Gegenüber Kindern erfährt dieser Grundsatz allerdings eine Einschränkung. Bei diesen ist deren Spieltrieb, Unerfahrenheit, Bewegungsdrang und Neugier zu berücksichtigen. Der Verkehrssicherungspflichtige muss sich diese Einschränkung vorhalten lassen, wenn bekannt ist oder bekannt sein muss, dass Kinder trotz eines ausgesprochenen Verbots ein Grundstück – zum Beispiel zum Spielen – betreten können, also auch, wenn sie über den Zaun steigen.

Gefahren, die von Ballspieltoren ausgehen:

Zur Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht im Zusammenhang mit Ballspieltoren müssen Aufbau und Aufstellung nach

Herstellerangaben fachgerecht erfolgen. Ballspieltore sind jederzeit, auch wenn sie nicht genutzt werden, gegen ein Umkippen zu sichern. Spielfeld- und Hallentore werden in der Regel in Bodenhülsen fest montiert. Die Bodenhülsen müssen übrigens, solange die Tore nicht in Verwendung sind und an einem anderen Ort aufbewahrt werden, sicher und belagsbündig abgedeckt werden.

Eine höhere Standsicherheit von mobilen Toren kann durch eine Gewichtserhöhung und Erweiterung des Bodenrahmens erreicht werden. Auf Rasenplätzen können die mobilen Tore auch mit Bodenankern befestigt werden. Werden mobile Tore an einem Standort belassen oder abgestellt, sind sie unbedingt gegen Missbrauch zu sichern. Sie müssen in abgeschlossenen, für Unbefugte unzugänglichen Geräteräumen untergebracht oder – wenn sie im Freien stehen – ohne Netze abseits von Verkehrs- oder Spielbereichen paarweise stirnseitig zusammengestellt und mit Ketten und Vorhängeschlössern unverrückbar und kipp sicher verbunden werden. Benutzer von Fußballtoren – in der Regel also die Vereine – sind unbedingt verpflichtet, diese und weitere Sicherheitsvorkehrungen einzuhalten.

Machen Sie sich als Verantwortlicher mit Ihren Verkehrssicherungs- und Überwachungspflichten vertraut!

Kommt es wegen einer Unterlassung zum Unfall, bejaht die Rechtsprechung in der Regel ein Verschulden des Vereins bzw. der verantwortlich Handelnden. Neben der Schadenersatzpflicht haben die Verantwortlichen in manchen Fällen dann auch mit strafrechtlichen Konsequenzen zu rechnen. Strafrechtliche Ermittlungen können aufgrund einer Strafanzeige erfolgen oder aber durch die Staatsanwaltschaft veranlasst werden, wenn ein öffentliches Interesse an einer Verfolgung besteht. Beispielsweise kann die Verletzung einer Aufsichtspflicht, die eine erhebliche Verletzung des zu Beaufsichtigenden nach sich zieht, strafrechtliche Ermittlungen auslösen.

Der zwischen der ARAG und den Landessportbünden/-verbänden bestehende Sportversicherungsvertrag umfasst unter anderem eine Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung für den Verein und seine Übungsleiter sowie eine Unfallversicherung für die Mitglieder. Die Sport-Haftpflichtversicherung umfasst die Prüfung, Regulierung bzw. Abwehr von gesetzlichen Schadenersatzansprüchen auch gegen Übungsleiter und ehrenamtliche Betreuer. Es ist hierbei unerheblich, ob ein Übungsleiter Vereinsmitglied ist oder nicht. Für die Versicherten besteht Strafrechtsschutz, der im Strafverfahren Gerichts-, Anwalts- und -Kosten für Sachverständige bis zu einer Höhe von insgesamt 75.000 Euro trägt.

Sollten ein Straftatbestand festgestellt werden, so kann der Übungsleiter zu einer Geld- oder Haftstrafe verurteilt werden. Wird ein Übungsleiter mit einer Geldbuße belegt, so ist diese nicht Gegenstand der Sportversicherung. Für derartige Bußgelder kann kein Versicherer anstelle des „Verurteilten“ aufkommen, sie sind nicht versicherbar.

Die Webseite der Olympiamannschaft ist ein Jahr vor den Spielen olympiareif

Der digitale Weg nach Rio:

www.deutsche-olympiamannschaft.de



Mehr Informationen und Inhalte, mehr Interaktionsmöglichkeiten für Fans und eine frische Optik, die fürs Smartphone und Tablet optimiert ist – die Webseite der Deutschen Olympiamannschaft (www.deutsche-olympiamannschaft.de) ist nach ihrem Relaunch bereits ein Jahr vor den Olympischen Spielen in Rio olympiareif. Damit baut der DOSB seine digitale Kommunikation rund um den olympischen Sport und unter dem Motto „Wir für Deutschland“ aus und begleitet die deutschen Athletinnen und Athleten auf ihren Weg zu den Olympischen Spielen in Rio 2016.

Neben Sportarten- und Athletenprofilen bietet die aktualisierte Webseite nun einen News-Bereich mit eigenen Nachrichten-Formaten wie einem „Olympic Weekly“ oder einem wöchentlichen Einblick in den Trainingsalltag der Athleten sowie einen Eventkalender, der alle Welt- und Europameisterschaften der olympischen Sportarten bündelt. Zudem gibt es spezielle Seiten, die auf die nächsten Olympischen Spiele in Rio 2016 hinführen. Dort gibt es auch einen Überblick über die bislang erreichten deutschen Quotenplätze für die Olympischen Spiele in Rio.

„Viele unsere Athletinnen und Athleten befinden sich mitten in

der Qualifikation für Rio. Sie geben täglich alles für das große Ziel, als Teil der Deutschen Olympiamannschaft ins Olympiastadion in Rio einzulaufen. Schön, dass es für Fans und Interessierte eine zentrale Anlaufstelle gibt, um den Weg unserer Sportler zu verfolgen und sie zu unterstützen“, sagte Ole Bischof, Vizepräsident Leistungssport des DOSB und Judo-Olympiasieger 2008. Über den neuen, Fanpower-Button können Fans die Olympiamannschaft nun auch auf der Webseite mit einem Klick unterstützen.

Einhergehend mit einer besseren Verknüpfung zu den weiteren Social Media-Kanälen Facebook (www.facebook.com/Olympiamannschaft), Twitter (www.twitter.com/DOSB) und Instagram (www.instagram.com/DOSB) zeigt sich die Webseite der Olympiamannschaft nun auch im responsiven Design. Inhalte sind dadurch über Tablet oder Smartphone noch besser erreichbar und machen die Webseite so zu einem ständigen Begleiter in Richtung der nächsten Spiele in Rio und Pyeongchang. Den aktuellsten Überblick erhält der Benutzer weiter über den Social Hub, der alle Inhalte der deutschen Athleten aus den sozialen Netzwerken bündelt und durch die Integration von Instagram nun mit noch mehr Bildern bunter erscheint. DOSB-Press

ARAG. Auf ins Leben.

Wir bieten Spitzenversicherungen nicht nur für Spitzensportler

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
 Tel.: 0431 6486-0
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Bad Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 – 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	114	bildungswerk@lsv-sh.de
	115	angela.weidemann@lsv-sh.de
	116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung / Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport / Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143	christina.helling@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Flüchtlinge	197	kirsten.broese@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	045 23 -	
	98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion	163	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 -	
	98 44 11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt, Naturschutz/ Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil- und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Kinderschutz	152	kinderschutz@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
„Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“, Inklusion	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
Großveranst. / Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	s.zeh@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

 BARMER GEK	
	
	
	
	
	
	

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 6. Oktober 2015**
Dienstag, 3. November 2015, 16-18 Uhr
 Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Art, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.ahrt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, Seite 24: Rainer Thies, Seite 10: Christina Helling Seite 11: Harald Kitzel, Gerda Schliemann, Seite 12: MVK Seite 13: BARMER GEK, Seite 15-18: sjsh, Seite 20: AFVSH Seite 21: Jörg Lühn, Seite 22: Verein, Seite 25: Carsten Ratzke.

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Vorsorge, auf die Generationen bauen

Zuverlässig wie ein Schutzengel

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Zum Glück geht's auch per Klick:

www.lotto-sh.de



LOTTO spielen auf Smartphones & Tablets - jetzt QR-Code scannen



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein